



ANZEIGE

Die Monatszeitung für das zahntechnische Labor | www.zt-aktuell.de

Nr. 11 | November 2016 | 15. Jahrgang | ISSN: 1610-482X | PVSt: F 59301 | Entgelt bezahlt | Einzelpreis 3,50 €

ceramill® zolid FX white

Die STARKE Alternative zu Lithiumdisilikat.

AMANNGIRRBACH
www.amanngirrbach.com

ANZEIGE

Freiraum schaffen

Zahntechniker-Handwerk Baden – Die Innung – geht mit dem neuen Branding „insider-innung“ an den Start.

„Der beste Weg, die Zukunft vorauszusagen, ist, sie zu gestalten.“ Mit diesem Zitat von Willy Brandt eröffnete die Zahntechniker-Innung Baden am 21. Oktober 2016 ihre Vorstellung zum Start der „insider-innung“. Vor beeindruckender Kulisse im Event-Hangar E210 auf dem Gelände des Regionalflughafens Baden-Airpark in Rheinfelden (Baden-Baden) stellte die Innung ihr neues Branding vor.

ANZEIGE

dentona N°1

Splitterfreier Stumpfgips mit brillanter Oberfläche und einer unübertroffenen Härte

dentona®

rasant verändernde Zukunft reichen.

„Für eine berufsständische Organisation mit dem Anspruch an sich selbst, ihren Mitgliedern Dienstleister zu sein, ist es eine Verpflichtung, solche Strömungen frühzeitig wahrzunehmen und für die Mitglieder aufzuarbeiten.“

Ist das mit den etablierten Strukturen nicht mehr abzubilden, muss sich auch die Organisation weiterentwickeln“, so Harald Priß, Obermeister der Innung Baden, in seinen einführenden Worten.

» Seite 4

ANZEIGE

ZT Aktuell

Ich liebe Zahnärzte

Wie kann eine positive Einstellung die Kundenbeziehung verbessern?

Wirtschaft
» Seite 6

One Abutment at one time

Über die Aufgaben eines Zahntechnikers bei der Bereitstellung von individuellen Abutments berichtet ZTM Thomas Kraußneck.

Technik
» Seite 10

6. Heldentag in Berlin

Am 15. Oktober fand erneut der Zirkonzahn Heldentag statt.

Service
» Seite 30

Verleihung des Klaus Kanter Förderpreises

Der Klaus Kanter Preis ging in diesem Jahr an Zahntechnikermeisterin Sandra Hahn.



Von links: H.-D. Deusser, ZTM B. Buder, ZTM Klaus Kanter, ZTM Sandra Hahn, ZTM Sebastian Zwerenz, ZTM Eugen Ens.

Am 17. September wurde erneut der Klaus Kanter Preis zur Förderung der meisterlichen Ausbildung und Qualifikation im Zahntechniker-Handwerk verliehen. Die Verleihung der Auszeichnungen fand im Rahmen der traditionellen Herbstfortbildung der Meisterschule Zahntechnik Berlin statt, zu der Jurymitglied ZTM Burkhard Buder dank der Unterstützung des Förderkreises Meis-

terschule Zahntechnik einladen konnte. Ungefähr 200 interessierte Teilnehmer verfolgten die Veranstaltung in Berlin. Die diesjährige Gewinnerin des Klaus Kanter Preises für die beste praktische Meisterprüfung des abgeschlossenen Prüfungsjahres ist ZTM Sandra Hahn aus Berlin (Meisterschule Berlin).

» Seite 2

Lehrling des Monats

Im September wurde die angehende Zahntechnikerin Sophia Lewald aus Hanau von der Handwerkskammer Wiesbaden ausgezeichnet.

Die Handwerkskammer Wiesbaden hat Sophia Lewald als Lehrling des Monats September ausgezeichnet. Die 22-jährige Abiturientin wird von der Berger Zahntechnik GmbH in Hanau im 4. Lehrjahr zur Zahntechnikerin ausgebildet. Dem Ausbildungsbetrieb zufolge verfüge die Auszubildende über eine „sehr gute Auffassungsgabe“ und arbeite

„sorgfältig, zuverlässig, termingerecht und qualitativ gut“. Sie sei „belastbar, stets hilfsbereit und durch ihr freundliches Wesen bei allen beliebt“. Die Berufsschulnoten sind „gut“ bis „sehr gut“. Vizepräsident Stefan Füll überreichte dem Lehrling des Monats eine Armbanduhr und eine Urkunde. Er lobte die Leistung der Auszubildenden, erinnerte aber

auch daran, dass auch der Ausbildungsbetrieb ein großes Interesse an einer guten Ausbildung habe. Die Ausbildung von Lehrlingen bedeute eine beträchtliche Investition. Im Wiesbadener Kammerbezirk werden zurzeit rund 9.000 Lehrlinge ausgebildet.

» Seite 2

Tiefziehen war gestern!

CAM gefertigte Aufbisschienen sind heute!



November Special
49,- €*
pro Schiene (Preis .STL)

Ihre Vorteile:

- Höchste Biokompatibilität durch geringsten Restmonomergehalt dank hochinnovativem thermoplastischen PMMA
- Sehr gute Plaquesistenz durch extrem lange Molekülketten
- Optimierte Flexibilität und Bruchfestigkeit

Wir beraten Sie gerne: 05428 50168-30
Bestellungen: www.dentaldirekt-connect.de

* Alle Preise verstehen sich netto zzgl. MwSt. Das Angebot ist nur in Deutschland bis zum 30.11.2016 gültig. Preisänderungen und Lieferbedingungen vorbehalten. Es gelten die allg. Geschäftsbedingungen der Dental Direkt GmbH.



Dental Direkt Technologiezentrum | St. Annener Str. 119
49326 Melle | Tel: +49 5428 50168-30
E-Mail: info@dentaldirekt.de | www.dentaldirekt-connect.de



ANZEIGE

Julia®
CrCo Sintermetall

green setting
deutsche Wertarbeit
www.juliaconcept.com

THINK GREEN
USE GREENSETTING

Wir wollen das nutzen, was Sie benutzen.

100% recyclefähig

MyDental GmbH

Produkt des Monats
Mydental.de/Dental CAD/CAM

Rotehausstraße 36 | 58642 Iserlohn
Tel.: +49 (0) 23 74 / 9239-350 | E-Mail info@mydental.de

UNSERE ERFAHRUNGEN ERMÖGLICHEN UNS, NEUE WEGE ZU GEHEN.

12. Thüringer Zahntechnikertag

Die Zahntechniker-Innung Thüringen lädt am 2. und 3. Dezember 2016 nach Erfurt ein.

Die Zahntechniker-Innung Thüringen lädt alle Fachkolleginnen und -kollegen aus den Dentallaboren zu einer zweitägigen Weiterbildungsveranstaltung am 2. und 3. Dezember 2016 auf die Messe Erfurt ein. Das Hauptthema des Kongresses „Zahn-Medizin 2016 – Minimalinvasive Zahnheilkunde“ für Zahnärzte und Zahntechniker bietet interessante Kurs- und Vortragsthemen namhafter Referenten. Alle Zahntechniker/-innen und Auszubildende der Zahntechnik haben die Möglichkeit, mit ihrem Teilnehmerschein kostengünstig an beiden Kongresstagen das gesamte hochkarätige wissenschaftliche Programm zu besuchen.

Der 12. Thüringer Zahntechnikertag fügt sich mit seinem Programm unter dem Thema „Zahntechnik für minimalinvasive Restaurationen“ hervorragend in die Gesamthematik ein. Bereits am Freitag wird der versierte Fachmann ZTM Frank Poerschke im Rahmen eines zweieinhalbstündigen Workshops (Kurs 8) eine Einführung in das Thema digital gefertigte Totalprothese am Beispiel des „Baltic Denture“ geben. Er wird deutlich machen, welche Prozesse heute im Labor mithilfe von CAD und CAM übernommen werden können.

Das Programm des Zahntechnikertages am Samstag ist sehr vielversprechend. Nach der Eröffnung um 9 Uhr folgen am

Samstag Vorträge zu den Themen „Minimalinvasiv, aber individuell“ (ZTM Björn Maier), „Ästhetische Planung 2D und 3D in der Vollkeramik“ (ZTM Andreas Piorreck), „Adhäsive Befestigung von unterschiedlichen Keramiken. Wie klebe ich an die unterschiedlichen Werkstoffe?“ (Priv.-Doz. Dr. Dipl.-Ing. (FH) Bogna Stawarczyk, M.Sc.) sowie „Vollkeramik für minimalinvasive Restaurationen“ (ZTM Haristos Girinis). Am Nachmittag wird über die Themen „Kinderzahnheilkunde – schonend und nachhaltig“ (Prof. Dr. Dr. Norbert Krämer) und „Minimalinvasive prothetische Therapiekonzepte“ (Univ.-Prof. Dr. Florian Beuer MME) für Zahnärzte und Zahntechniker gemeinsam referiert.

Neben zahlreichen Ständen aus der Dentalindustrie, Dentaltechnik und Dentalhandel präsentieren sich auch die Zahntechniker-Innung Thüringen und die Landeszahnärztekammer Thüringen auf Themen- und Aktionsflächen. Eine Posterausstellung, in der verschiedene Thüringer Forschungseinrichtungen ihre wissenschaftlichen Ergebnisse vorstellen und eine Plakatausstellung unter dem Motto „Ihre interessantesten Patientenfälle“ aus Mitgliedsbetrieben der Zahntechniker-Innung Thüringen, ergänzen die Dentalausstellung.

Quelle: Zahntechniker-Innung Thüringen

Verleihung des Klaus Kanter Förderpreises

ZT Fortsetzung von Seite 1

Frau Hahn ist zugleich Gewinnerin des PEERS-Implantat-Prothetik-Preises und erhält so insgesamt 6.000 Euro als Förderkapital. Den zweiten Platz belegt ZTM Eugen Ens aus Konstanz (Meisterschule Freiburg), gefolgt von dem drittplatzierten ZTM Sebastian Zwerenz aus Bärnau (Meisterschule München). In seiner Laudatio betonte Stifter Klaus Kanter (93) die Unverzichtbarkeit des Meisterprinzips in der Zahntechnik: „Unsere jungen Meisterinnen und Meister stehen in der vordersten Reihe. Sie sind die Ecksteine, wenn es um den Erhalt unserer Kompetenz und damit um die Erfordernisse unserer beruflichen Existenz geht.“ Kanter wies in seiner bewegenden Rede auch auf die Herausforderungen des Zahntechniker-Handwerks in der Zukunft hin: „Zahntechnikermeister sind die Fachleute für die Herstellung von Zahnersatz – niemand sonst!

50 Prozent der deutschen Bevölkerung sind derzeit mit Zahnersatz versorgt, dies mit steigender Tendenz. Die breite Öffentlichkeit muss wissen, dass es sich bei den zahnprothetischen Behandlungen um Einzelleistungen für die Gesundheit und nicht um Serienprodukte handelt.“

Kanter betonte weiter, dass Nutzen, Aufwand und Anspruch auf die Qualität zahntechnischer Arbeit den Preis für die Produkte bestimmen müsse und das Streben nach Qualität im Interesse des zu versorgenden Patienten nicht an den finanziellen Vorgaben der Kassenabrechnung ohne humanitäre Orientierung scheitern dürfe.

Darüber hinaus dankte Klaus Kanter den Sponsoren und rief zu weiterer Unterstützung der Stiftung durch die Industrie auf. Für Dentsply Sirona Implants gab es einen Sonderapplaus der 200 Anwesenden für ihr hervorzuhebendes Engagement für die Klaus Kanter Stiftung. Zehntau-

send Euro sind ein beachtenswerter Beitrag für die Unterstützung der Zahntechnik. Die komplette Rede des Stiftungsgründers ist unter www.klaus-kanter-stiftung.de nachzulesen.

Ausgelassene Stimmung begleitete die anschließende Übergabe der Preise und Urkunden an die Preisträger. Das geschäftsführende Vorstandsmitglied Horst-Dieter Deuber dankte bei der Preisverleihung allen Jurymitgliedern. Ebenso dankte er für den engagierten Einsatz von Ernst Rieder (OSTR i.R.) der schon seit Jahrzehnten die Stiftung fördert.

Der Klaus Kanter Förderpreis wird seit 1994 verliehen. Mit dem Preis will die Stiftung den Grundgedanken der meisterlichen Qualifikation als Beleg für die besondere Leistungsfähigkeit des Deutschen Zahntechniker-Handwerks stärken und fördern.

Quelle: Klaus Kanter Stiftung

Lehrling des Monats

ZT Fortsetzung von Seite 1

Erfolgreiche Aktion 1999 gestartet

Unter dem Motto „Ausgezeichnete Lehrlinge auszeichnen“ ehrt die Handwerkskammer Wiesba-

den seit 1999 Auszubildende, die durch außergewöhnlich gute Leistungen auffallen. Betriebsinhaber können Auszubildende ab dem zweiten Lehrjahr zum „Lehrling des Monats“ vorschlagen. Der oder die Auszubildende sollte über Eigenschaften wie Verantwortungsgefühl, Zuverlässigkeit, Belastbarkeit, Konzentrationsfähigkeit, Freundlichkeit und natürlich fachliche Kompetenz verfügen.

Die ungewöhnliche PR-Aktion der Handwerkskammer soll nicht nur Perspektiven und Chancen einer handwerklichen Lehre aufzeigen, sondern auch die über 25.500 Handwerksbetriebe im Kammerbezirk Wiesbaden motivieren, weiterhin auf hohem Niveau auszubilden.

Quelle: Handwerkskammer Wiesbaden

ZT ZAHNTECHNIK ZEITUNG

IMPRESSUM

Verlag
OEMUS MEDIA AG
Holbeinstraße 29
04229 Leipzig
Tel.: 0341 48474-0
Fax: 0341 48474-290
kontakt@oemus-media.de

Redaktionsleitung
Georg Isbaner (gi)
Tel.: 0341 48474-123
g.isbaner@oemus-media.de

Redaktion
Carolin Gersin (cg)
Tel.: 0341 48474-219
c.gersin@oemus-media.de

Projektleitung
Stefan Reichardt (verantwortlich)
Tel.: 0341 48474-222
reichardt@oemus-media.de

Produktionsleitung
Gernot Meyer
Tel.: 0341 48474-520
meyer@oemus-media.de

Anzeigen
Marius Mezger (Anzeigendisposition/-verwaltung)
Tel.: 0341 48474-127
Fax: 0341 48474-190
m.mezger@oemus-media.de

Abonnement
Andreas Grasse (Aboverwaltung)
Tel.: 0341 48474-201
grasse@oemus-media.de

Herstellung
Max Böhme (Layout, Satz)
Tel.: 0341 48474-118
m.boehme@oemus-media.de

Druck
Dierichs Druck+Media GmbH & Co. KG
Frankfurter Straße 168
34121 Kassel

Die ZT Zahntechnik Zeitung erscheint regelmäßig als Monatszeitung. Bezugspreis: Einzelexemplar: 3,50 € ab Verlag zzgl. gesetzl. MwSt. und Versandkosten. Jahresabonnement im Inland: 55,- € ab Verlag inkl. gesetzl. MwSt. und Versandkosten. Abo-Hotline: 0341 48474-0. Die Beiträge in der „Zahntechnik Zeitung“ sind urheberrechtlich geschützt. Nachdruck, auch auszugsweise, nur nach schriftlicher Genehmigung des Verlages. Für die Richtigkeit und Vollständigkeit von Verbands-, Unternehmens-, Markt- und Produktinformationen kann keine Gewähr oder Haftung übernommen werden. Alle Rechte, insbesondere das Recht der Vervielfältigung (gleich welcher Art) sowie das Recht der Übersetzung in Fremdsprachen – für alle veröffentlichten Beiträge – vorbehalten. Bei allen redaktionellen Einsendungen wird das Einverständnis auf volle und auszugsweise Veröffentlichung vorausgesetzt, sofern kein anders lautender Vermerk vorliegt. Mit Einsendung des Manuskriptes gehen das Recht zur Veröffentlichung als auch die Rechte zur Übersetzung, zur Vergabe von Nachdruckrechten in deutscher oder fremder Sprache, zur elektronischen Speicherung in Datenbanken, zur Herstellung von Sonderdrucken und Fotokopien an den Verlag über. Für unverlangt eingesandte Manuskripte, Bücher und Bildmaterial übernimmt die Redaktion keine Haftung. Es gelten die AGB und die Autorennichtlinien. Gerichtsstand ist Leipzig.





new
way
dental
technology



einmalig brillant
absolut splitterfrei
unübertroffen hart
die Nummer Eins!

dentona N^o1

Der Name ist Programm –
nehmen Sie uns beim Wort !



Erfragen Sie unser Einführungsangebot und bestellen Sie unter: 0231 5556-0

Freiraum schaffen

ZT Fortsetzung von Seite 1

„Angesichts der zu meisternden Veränderung gesetzlicher aber vor allem gesellschaftlicher Rahmenbedingungen, war dieser Entwicklungsschritt jetzt dringend erforderlich, um den originären Auftrag der Innung, nämlich Nutzen zu schaffen, weiterhin gerecht werden zu können“, fuhr Harald Prieß fort.

„Zu diesem Zeitpunkt suchten wir Orientierung, in welche Richtung wir uns entwickeln müssten und wie dieser Prozess dann anzustoßen wäre“, beschrieb Bernd Hackstock, Geschäftsführer der Innung Baden, die Situation, wie sie sich noch vor Jahresfrist darstellte.

Neupositionierung als „insider-innung“

Die Heidelberger Markenagentur GOYA! setzte dabei einen

entscheidenden Impuls. Das Gespräch dort habe den Blick auf einen vollkommen anderen, neuen Ansatz freigemacht. „Behandeln wir die Innung wie eine Marke und positionieren sie als solche“, so der Vorschlag von Roland Albrecht, Inhaber von GOYA!.

Im Vorgehen durchaus vergleichbar mit einer Baumaßnahme an Gebäuden wurde die Innung weiterentwickelt. „Wir standen der Idee absolut offen gegenüber, dennoch wollten wir keinen kompletten Neubau“, so Bernd Hackstock.

„In dem neuen Fundament, das es nach diesem Plan zu legen galt, mussten sich die Traditionen und damit auch die Werte wiederfinden, die unsere Identität ausmachen, ohne die Entwicklung zu behindern. Im Gegenteil, das sind unsere Stärken auf die wir auch in Zukunft vertrauen“, ergänzte Harald Prieß.



Abb. 1



Abb. 2

Abb. 1: Harald Prieß, Obermeister der Innung Baden. – Abb. 2: Die Zahntechniker-Innung Baden stellt ihr neues Branding vor zahlreichen Gästen vor.

Dies war die Vorgabe an ein Team, das sich im September vergangenen Jahres zu einem Workshop-Wochenende zusammenfand. Mit der Rückbesinnung auf Tradition und Werte ging ein Bewusstwerdungsprozess einher. Jetzt war wieder deutlich spürbar, dass die Innung doch jeden Tag mitten im

Geschehen ist. Zeitaktuelles Wissen verknüpft mit der eigenen Kompetenz, nämlich der Kenntnis, wie administrative und übergeordnete sozial- und berufspolitische Systeme interagieren, versetzt die Innung in die Lage, Konzepte und Lösungsvorschläge zu entwickeln, die dem Mitglied unmittelbaren Nutzen schaffen. Mit der Geschäftsstelle als zentrale Anlaufstelle bietet sie allen eine Heimat, die sich der Gemeinschaft anschließen und dort Rat und Unterstützung suchen.

„Diese Qualitäten sind unser Markenkern, zeichnen uns aus, machen uns zu Insidern. Wir entlasten unsere Mitglieder im Tagesgeschäft, indem wir uns um ihre Anliegen kümmern und Lösungen anbieten bzw. auf kurzen Wegen die richtigen Kontakte verschaffen“, so Harald Prieß in seinem Vortrag.

Der gesamte Entwicklungsprozess führte die Innung zu einem neuen Selbstwertgefühl. „Ja, wir sind mittendrin im Geschehen“, wiederholte Prieß. „Und mittendrin sein heißt ‚insider‘ sein.“ Und auch für den Nutzen, der den Mitgliedern der „insider-innung“ Baden aus der Mitgliedschaft erwächst, hat Prieß ein Synonym: „Wir schaffen Freiraum, wir halten ihnen den Rücken frei: insider schaffen Freiraum.“ Mit diesem Claim tritt die Innung Baden per sofort in der Öffentlichkeit auf. Die Innung Baden ist die „insider-innung“!

Aktionsraum betreten. Wie sich dieser Aktionsraum darstellt, d.h. wer die Akteure sind, wie diese interagieren, welche Mechanismen wirken und vor allem welche Rolle das Labor dabei einnehmen kann, war Inhalt des zweiten Teils der Vorstellung des „in“-Konzepts. Der Schritt von Theorie zur Praxis erfolgte mit der Übergabe konkreter Hilfs- und Arbeitsmittel schon direkt am Veranstaltungsabend.

Die Innung Baden ist seit dem 21. Oktober 2016 ohne Zweifel die „insider-innung“. Überzeugend wurde die Bedeutung der „Gemeinschaftswelt-Innung“ präsentiert. Ebenso überzeugend wurde mit dem „in“-Konzept ein Instrument vorgestellt, das sowohl dem Betrieb einen individuellen Nutzen verschaffen kann, aber vor allem auch dem Berufsstand im Wettbewerb ein Alleinstellungsmerkmal verschafft: „Insider schaffen Freiraum.“ **ZT**

Quelle: Zahntechniker-Handwerk Baden – Die Innung-



KURSE 2017 – JETZT ONLINE.

Das komplette Angebot der Dentaforum-Gruppe unter:
www.dentaforum.de/kurse | Telefon: 072 31/803-470



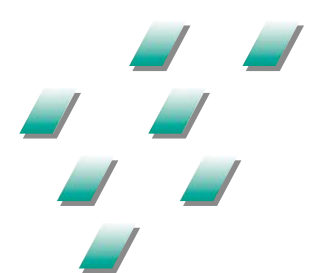
Das Mitmachkonzept für Mitglieder

Parallel zu der herausfordernden Aufgabe, ein neues Selbstverständnis zu finden, stand die Forderung im Raum, das Ergebnis müsse in einem besonderen Nutzen für die Mitglieder erlebbar werden. Das Entwicklerteam um Geschäftsführer Bernd Hackstock hat auch hier ganze Arbeit geleistet und stellte ein Mitmachkonzept vor, das es jedem Innungsbetrieb ermöglicht, sich seinen Kunden selbst als „insider“ und Teil der Gemeinschaft zu präsentieren. Die „insider-innung“ hat für seine Mitglieder einen neuen Denk- und damit



weil ich mich um Ihre Anliegen kümmere und Ihnen Lösungen und die richtigen Kontakte verschaffe.

Bernd Hackstock, Geschäftsführer der Innung Baden



Metal Primer Z von GC

Der Profi für
metallbasierte
Gerüste &
zur Verbindung
von Kunststoff
an Metall

GC Germany GmbH
Seifgrundstraße 2
61348 Bad Homburg
Tel. +49.61.72.99.59.60
Fax. +49.61.72.99.59.66.6
info@germany.gceurope.com
<http://www.gcgermany.de>

GC

Ich liebe Zahnärzte

In der Kommunikationswissenschaft ist bekannt, dass die Informationsübertragung von einer auf eine andere Person über drei Wege geschieht: Mimik, Stimme und Inhalt. Auch die Gewichtung wurde bereits intensiv erforscht.

Mit 55 Prozent sind Mimik und Körpersprache an erster Stelle. Die Stimme ist bei 38 Prozent und am Ende rangiert der Inhalt mit etwa 7 Prozent. Es ist also nicht nötig, am Inhalt zu feilen, sondern Erfolg oder Misserfolg hängt hauptsächlich von der eigenen Einstellung ab – und dem Wissen und Können im Bereich der Sprache. Wie entsteht meine Einstellung? Woher kommt mein Gedankengut? Und wie entsteht meine Sprache? Was kann ich verändern? Die erste wichtige Information lautet: „Eine Veränderung funktioniert bei allem.“ Es ist ein Kreislauf, der bei jeder Aktion, jeder Situation, die als Information in Ihr Unterbewusstsein gelangt, passiert.

Es beginnt mit einer externen Situation. Durch die einzelnen Sinneskanäle wird sie wahrgenommen. Im Anschluss wird die aufgenommene Information unbewusst bewertet. Durch diese

Ein Beispiel: Man läuft im Freien und es beginnt zu regnen. Unterwegs entdeckt man einen Menschen, der mit gesenktem Kopf und griesgrämigem Gesichtsausdruck die Situation

ter sieht man ein kleines Kind mit den Regentropfen spielen. Es versucht, Tropfen mit den Händen zu fangen, und hüpfet vor Freude, wenn es einen Tropfen gefangen hat. Nach dieser

Emotion. So wird auch dem Gegenüber eine andere Botschaft gesendet. In der Gefühlswelt herrscht immer ein Gleichgewicht vor. Wenn man selbst gut über einen Menschen denkt,

„Die reinste Form des Wahnsinns ist es, alles beim Alten zu lassen und gleichzeitig zu hoffen, dass sich etwas ändert.“

– Albert Einstein –

Bewertung entsteht ein Gefühl, besser gesagt eine Gefühlsregung. Man beginnt, diese Informationen unbewusst nach außen zu senden.

bewertet. Vielleicht hört man zusätzlich ein verärgertes Grummeln. Infolgedessen denkt man sich selbst ebenfalls: „So ein blödes Wetter!“ Kurze Zeit spä-

Szene ändern sich die eigenen Gedanken und man beginnt, die Energie des Wassers zu fühlen, und der kleine Erdenbürger animiert zum Lächeln. Der Regen ist auf einmal gar nicht mehr so schlimm. Jeder Mensch beeinflusst durch sein Tun und Handeln andere Menschen. Man kann nicht nicht manipulieren.

wird auch er die gleichen Gefühle hegen. Wenn man der Meinung ist „mit ihm kann man Pferde stehlen“, dann wird das Gegenüber das Gleiche empfinden.

ANZEIGE



STUDIEN-
SCHNUPPER-
TAGE

DIGITALE ZAHNTECHNIK 2.0

Der duale Studiengang **Digitale Dentale Technologie (B. Sc.)** kombiniert erstmals auf akademischem Niveau die traditionelle handwerkliche Fertigung von Brücken, Kronen und anderem Zahnersatz mit modernen computergestützten Planungs- und Fertigungsmethoden. Die technische Entwicklung im Bereich der dentalen Technologie führt zu einem stark erweiterten Qualifizierungsbedarf. Der Studiengang spezialisiert die Mitarbeiter in den Bereichen CAD/CAM, F&E, Produktion und Qualitätsmanagement und bildet somit optimal die Fachkräfte von morgen aus. Studieren Sie heute, was die Zahntechnik von morgen ausmacht.

Studien-Schnuppertage: Digitale Dentale Technologie (B. Sc.)

09.11.2016 · von 13:00 Uhr bis ca. 16:00 Uhr · Standort Köln

Kontaktieren Sie unsere Zentrale Karriere- und Studienberatung unter 0800 7238781 oder studienervice@praxishochschule.de.

praxisHochschule
Neusser Straße 99 · 50670 Köln
www.praxishochschule.de

 **praxisHochschule**
University of Applied Sciences

Wie kann ich dafür sorgen, dass meine nonverbalen Signale das richtige Ergebnis erzielen?

Kann ich bewusst beeinflussen? Was passiert in meinem Kopf und natürlich bei meinem Gegenüber?

Die Abfolge ist immer die Gleiche. Über einen Impuls von außen wird unser Gehirn aktiviert.

Dieser Impuls wird nun bewertet (Regen plus schlecht gelaunter Mensch). Darauf folgt eine Emotion, eine nach außen gerichtete Gefühlsregung. Dieses Signal erhält der Mensch gegenüber. Daraufhin startet bei ihm dieser Kreislauf. Schaut man also in das Gesicht eines Kunden, das man nicht liebt, kann dies mit den eigens gesendeten Informationen zusammenhängen. Jeder kennt Situationen, in denen man sprichwörtlich die Faust in der Tasche hat, da man gezwungen ist, freundlich zu seinem Gegenüber zu sein.


Auch ein Kunde spürt, was man über ihn denkt. Hiermit sind nicht nur Gedanken gemeint, die man während des Besuches beim Kunden hat, sondern auch Gedanken, die man im Verborgenen hegt oder über ihn spricht. „Zahnärzte tun mir leid. Sie verdienen nur, wenn sie in ihrer Praxis sind“ oder auch „Zahnarzt zu sein ist besser als Lotto. Man gewinnt bei jeder Ziehung“ – wenn die Gedanken an den Kunden also nicht so oder ähnlich positiv sind, dann werden auch die Ergebnisse nicht positiv sein.

Möchte man seine Ergebnisse zum Positiven verändern, dann gibt es nur einen Weg, dies zu tun. Die Impulse von außen müssen ab sofort anders bewertet werden. Durch die neue Bewertung entsteht eine andere

Praxis: Die eigene Gedankenwelt konditionieren

Die Konditionierung zur Änderung der eigenen Gedankenwelt ist relativ einfach. Suchen Sie sich einen Kunden aus (nicht gleich den härtesten Brocken) und setzen Sie an einer markanten Stelle im Büro oder Auto einen beliebigen Anker, z. B. einen Post-it-Smiley mit den Initialen des Kunden. Durch diese neuro-visualisierende Programmierung (NVP) wird das Unterbewusstsein jedes Mal daran erinnert und startet eine Umprogrammierung ohne Aufwand. Der kleine Anker wird Ihnen bald nicht mehr auffallen, doch Ihre Augen senden die neuen Informationen an Ihre Umgebung. So ändert sich das Gedankengut ohne wirklich große Anstrengung.

Durch die veränderten positiven Erlebnisse freuen Sie sich bereits auf den nächsten Smiley. Wenn Sie zusätzlich Ihre Stimme und Ihre Körpersprache verbessern, sind Ihre Erfolge nicht mehr aufzuhalten.

Hans J. Schmid gibt auch hierzu gern Tipps. Unterlagen können kostenfrei per E-Mail oder telefonisch angefragt werden. 

ZT Adresse

Hans J. Schmid
Benzstraße 4
97209 Veitshöchheim
Tel.: 0931 2076262
service@arbeitspass.com
www.arbeitspass.com

Mehr Infos online: www.dmg-dental.com

Wir sind LuxaCam.

Jetzt kennenlernen: Ronden und
Blöcke für die digitale Prothetik,
in bester DMG Qualität.

ZT IT-KOLUMNE

Computer-Forensik, was ist das?

Nach einem Hackerangriff auf ein bestehendes Computersystem möchte ein Unternehmen wissen, was genau auf dem Computersystem passiert ist. Hier kann die Computer-Forensik helfen! Folgender Artikel gibt eine Einführung in dieses Fachgebiet und beschreibt, was mit Computer-Forensik möglich ist.

Was bedeutet der Begriff „Forensik“ genau?

Der Begriff „Forensik“ stammt aus dem lateinischen Wort „Forum“ (Mehrzahl: Foren). Im antiken Rom wurden Gerichtsverfahren, Urteilsverkündungen, Falluntersuchungen und zuletzt auch die Strafvollzugshandlungen in der Regel auf einem öffentlichen Marktplatz durchgeführt. In der heutigen Forensik werden Arbeitsgebiete zusammengefasst, in denen kriminelle Taten identifiziert, analysiert und rekonstruiert werden. Die Computer-Forensik beschäftigt sich dabei im Speziellen mit dem Nachweis und der Ermittlung von Straftaten in der Computerkriminalität.

gefährdeten Computersystemen, sondern versucht, die digitalen Spuren, die Hacker hinterlassen haben, zu sichern und zu analysieren. Dafür müssen genaue Untersuchungsabläufe beachtet werden, um die Ergebnisse der Untersuchung bzw. Analyse für weitere juristische Schritte als „belastende/entlastende“ Beweismittel verwenden zu können. Die Computer-Forensik ist sozusagen eine wichtige Schnittstelle zwischen den betroffenen Unternehmen bzw. Personen und der Justiz. Für eine juristische Verwendung der Ergebnisse in der Computer-Forensik ist es sehr wichtig, die Dokumentation der einzelnen Arbeitsschritte exakt zu erstellen. Während der forensischen Ermittlung bzw. Analyse

Die Eintrittswahrscheinlichkeiten einer Bedrohung des Computersystems können durch weitere Fragen und deren Antworten besser ermittelt werden:

- Wie oft wurde das Computersystem in der Vergangenheit bedroht? Hier muss mit Statistiken und Erfahrungswerten gearbeitet werden.
 - Welche Motivation steckt hinter einer Bedrohung?
 - Woher kommt der Täter (von außen oder von innen)?
 - Welche speziellen Fachkenntnisse muss der Täter besitzen?
 - Warum ist gerade dieses Computersystem bedroht worden? Welche besonderen Daten bzw. Informationen mit welchen besonderen Werten werden im System verarbeitet, die eine Attraktivität für potenzielle Angreifer darstellen?
 - Wo genau steckt die Verwundbarkeit des Systems oder der Systemkomponenten?
 - Wie ist das Unternehmen bzw. die Organisation oder Person überhaupt positioniert?
 - Aus welcher Branche stammt das Unternehmen? usw.
- Viele Fragen sind zu beantworten, um Eintrittswahrscheinlichkeiten zu ermitteln. Die Computer-Forensik muss auf den bedrohten Computersystemen u. U. umfangreiche Datenbestände (auch aus Datenbanken) auswerten, um den Schaden exakt feststellen zu können. Ohne zusätzliche, spezielle Werkzeuge für die Computer-Forensik ist eine Analyse bzw. Datenauswertung unmöglich.

Die Vorgehensweise in der Computer-Forensik

Der aufmerksame Leser stellt sich jetzt die Frage, wie und in welcher Reihenfolge geht man in der Computer-Forensik denn nun vor? Es sind Unmengen von Fragen zu beantworten, bei deren Beantwortung man schnell den Überblick verliert. Natürlich gibt es in der Computer-Forensik einen festen Prozess, in dem die einzelnen Arbeitsschritte und übergeordnete Fragen exakt festgelegt sind.

- Was ist überhaupt passiert?
- Wo ist es passiert?
- Wann ist es passiert?
- Wie ist es passiert?

Weitere wichtige Fragen sind für eine strafrechtliche Relevanz zu beantworten:

- Wer veränderte die Daten?
- Wer war anwesend und beteiligt?
- Wie kann man sich in der Zukunft vor einer möglichen Wiederholung der Straftat schützen?

Tools/Toolkits für die Computer-Forensik

Spezielle Software für die Computer-Forensik sind Anwendungen, die eine (gerichts-feste) Erfassung und Analyse von Datenträgern ermöglichen. Zusätzliche Ansätze zur Forensik im Bereich der IT sind z. B. Code-Forensik, die für die Identifizierung und Analyse des Binär-codes

von Computerprogrammen ausgelegt ist und Netzwerk-Forensik, die als Erweiterung klassischer „Intrusion Detection“ und „Intrusion Reaction“ anzusehen ist. Ein „Intrusion Detection System“ (IDS), auch Angriffserkennungssystem genannt, hilft bei der Erkennung von Angriffen, die sich gegen einzelne Computersysteme oder ganze Rechnernetzwerke richten und ergänzt damit eine Firewall. Um die Sicherheit von anderen Netzwerken noch zu erhöhen, kann ein Angriffserkennungssystem auch direkt auf dem Computersystem laufen, das überwacht werden soll (Quelle: wikipedia.de). Intrusion Reaction bedeutet, dass, sobald ein Angriff oder ein Einbruch durch das Intrusion Detection System erkannt und gemeldet worden ist, darauf reagiert werden muss. Die Reaktion kann ausschließlich vom Administrator ausgelöst oder durch das Intrusion Response System automatisiert werden. Grundsätzlich können folgende passive Gegenmaßnahmen ergriffen werden:

- Neukonfiguration einer Firewall oder eines Routers, um die Angreifer-IP-Adresse abzuwehren.
- Herunterfahren von Diensten, um Ports zu schließen.
- In ganz schweren Fällen muss der Router vollständig heruntergefahren werden.

ANZEIGE

AUGEN AUF BEIM GOLDVERKAUF!

Exklusiv Gold

- Wenn auch Sie mehr erwarten -

Vertrauen ist gut! Dabei sein ist wertvoller!

(Seien Sie live beim Schmelzen Ihrer Altgoldposition dabei)

Seit über 30 Jahren der Exklusiv-Partner an Ihrer Seite!

Hanns-Hoerbiger-Str. 11 • 29664 Walsrode • www.exklusivgold.de • Tel: 05161 - 98 58 0

Einführung in die Computer-Forensik

Zuerst soll geklärt werden, was Computer-Forensik nicht ist. Mit Computer-Forensik ist nicht, wie man schnell meinen könnte, eine digitale Unterstützung mit Computertechnologien im Rahmen einer Autopsie von ungeklärten Todesfällen gemeint. In der Computer-Forensik geht es darum, eine Autopsie von Computersystemen im Rahmen von straffälligen Handlungen an bzw. mit Computersystemen durchzuführen. Oder ganz allgemein ausgedrückt: Computer-Forensik beschäftigt sich mit der Untersuchung verdächtiger Vorfälle im Zusammenhang mit IT-Systemen. Da heutzutage Dokumente auf Computersystemen digital verarbeitet und gespeichert werden, haben sich kriminelle Straftaten im Bereich von Computersystemen stark vermehrt. Gezielte Hackerangriffe gegen Computersysteme von Unternehmen und auch Privatpersonen werden immer lohnenswerter, da immer mehr wichtige Dokumente und Geldtransfers über das Medium Internet abgewickelt werden. Man kann sich nun sehr leicht vorstellen, dass Datenverluste durch Hackerangriffe für Unternehmen und Privatpersonen sehr leicht existenzgefährdend und bedrohlich werden können. Die Computer-Forensik interessiert sich hierbei nicht für Sicherheitslösungen von potenziell

müssen folgende Fragen gestellt und beantwortet werden:

- Aus welchem Personenkreis kommt der Täter?
- Welche Ziele und Interessen hat der Täter verfolgt?
- Welche Sicherheitslücken bestehen im Computersystem?
- Auf welche Art und Weise konnte der Täter in das Computersystem eindringen?
- Welche Art der Bedrohung liegt vor?
- Welchen Schaden hat das IT-System genommen?
- Welche Auswirkungen hat die Tat auf das Computersystem und Gesamtsystem?
- Welche Gefahr besteht für die Person oder das Unternehmen? Anhand der Fragenliste ist leicht zu erkennen, welchen Herausforderungen und Schwierigkeiten die Sicherheitsverantwortlichen der Computersysteme gegenüberstehen. Es ist schon schwierig genug, überhaupt eine Bedrohung zu erkennen, geschweige denn eine Eintrittswahrscheinlichkeit einer potenziellen Bedrohung abzuschätzen. Die Computer-Forensik muss eine Eintrittswahrscheinlichkeit abschätzen, da nur so eine Einschätzung des möglichen Schadens getätigt werden kann. Außerdem ist es eine wichtige Aufgabe, für den Fall eines Schadens einen entsprechenden „Notfallplan“ zu erarbeiten, den eine Person oder das Unternehmen sofort im eingetretenen Fall verwenden kann.



Ausblick

Da die Bedrohungslage von Computersystemen in der Zukunft weiter zunimmt, muss die Computer-Forensik auch in der Zukunft beweiskräftige Ergebnisse für die gerichtliche Verwendung erzielen. Die Arbeit wird immer komplexer werden, so dass auch die dafür notwendigen Softwareanwendungen Schritt halten müssen. Das Fachgebiet der Computer-Forensik hat sich in den letzten Jahren durch immer mehr komplexe Hackerangriffe deutlich ausgeweitet und immer mehr Bedrohungsszenarien müssen berücksichtigt werden. Die Zukunft der Computersicherheit wird immer komplexer und es bleibt zu hoffen, dass die Sicherheit der immer komplexeren Computersysteme durch professionell durchgeführte Computer-Forensik verbessert wird. ZT

ZT Adresse

Thomas Burgard Dipl.-Ing. (FH)
Softwareentwicklung & Webdesign
Bavariastraße 18b
80336 München
Tel.: 089 540707-10
info@burgardsoft.de
www.burgardsoft.de

ANZEIGE

CADfirst®
Fräszentrum

KATANA
Multilayer Zirkon
ML · UTML · STML

Per Einheit ab
35,90 EUR netto
T. 084 50 929 59 73, Web: cadfirst.de

TIERISCH
STARKE

NEUHEITEN

JETZT
WEBSHOPPEN

BAUMANN-DENTAL.DE

Baumann *Dental*

„One Abutment at one time“ – die Aufgaben des Zahntechnikers

Die Bereitstellung von individuellen, CAD/CAM-gefertigten endgültigen Abutments in der ersten prothetischen Sitzung, um diese dann bereits endgültig eingliedern zu können und nicht mehr entfernen zu müssen, ist eine lösbare Herausforderung für den innovativen Zahntechniker und gewinnt zunehmend an Bedeutung.

Dieser Therapieansatz ist mittlerweile durch die Literatur belegt und kann viele Vorteile mit sich bringen. Bei dieser Vorgehensweise ist aber die Zusammenarbeit von Zahntechniker und Behandler von großer, vielleicht sogar entscheidender Be-

reits der endgültige Zahnersatz schon während der Freilegung vorliegt und eingegliedert werden kann.

Diese Vorgabe stellt eine hohe Herausforderung für den Zahntechniker dar, dem somit ein unvergleichbar wichtiger Teil zum Ge-

gangen werden, finden zu Recht immer mehr Anerkennung. Viele vorbereitende Zahnersatzmaßnahmen werden bereits jetzt von uns eingeleitet, um nach der Implantatoperation mit nur wenigen, nicht zeitintensiven Einarbeitungen die Eingliederung der

auf Implantaten befestigtem Zahnersatz und auch die Pontikausdehnungen, die Basis schlechthin für die zahntechnischen Arbeiten.

In dem Praxislabor der Autoren werden demnach Präparationsgrenzen von Abutments stur ent-

oder einer Nichtedelmetall-Legierung – vorhanden sind. Durch die bereits einartikulierten Modelle kann die Ausrichtung der Abutments erfolgen. Die genaue Positionierung wird mit dem Einsetzschlüssel kontrolliert und gesichert. Ohnehin sollten alle



deutung. Erst die harmonische interdisziplinäre Ergänzung ermöglicht den Erfolg. Dies ist umso verständlicher, da bei dieser Methodik eine prothetische Versorgung – ganz gleich welcher Art – schon unmittelbar nach der Implantation zur Verfügung stehen muss und damit die Zahntechnik gleich von Anfang an mitarbeiten sollte (Tab. 1).

lingen dieser Therapie zukommt. Von interdisziplinärer Zusammenarbeit darf hier nicht nur gesprochen werden, sie muss intensiv gelebt werden. Diese dann gut aufeinander abgestimmte Kooperation kann die vertrauensvolle Bindung einer Praxis an ein zahntechnisches Labor stärken und sichern.

Das Bewusstsein, dass die Durchtrittsstelle des knöchernen Anteils eines Implantats in die Mundhöhle, also die Mukosamanschette, einen lange unterschätzten, äußerst wichtigen Teil des periimplantären Gewebes darstellt, hat sich in letzter Zeit immer mehr durchgesetzt. Gerade auch im Hinblick auf die Vermeidung einer Periimplantitis kann dies ein wichtiger Faktor sein. Die Zahntechnik mit den exakt aufeinander abgestimmten Vorgehensweisen ist essenziell und stellt auch einen Grund dar, warum Zahntechniker und Implantologe immer häufiger im Team auftreten.

Bereits bei vorliegender Indikation für eine Implantatbehandlung geben wir nach der Zahn-aufstellung die richtige prothetische Position des Implantates oder der Implantate an. Bekann-termaßen ist die korrekte Position des Implantates das Geheimnis für den Langzeiterfolg und einer ansprechenden Ästhetik. Dabei werden vom Labor angefertigte Schablonen zur Übertragung in die Mundsituation zur Hilfe genommen. Auch „einfache“ Orientierungsschablonen, es muss nicht immer voll navigiert vorge-

Prothetik auf die Implantate bei der ersten prothetischen Sitzung zu ermöglichen. Dabei kann der herkömmliche, analoge, wie auch der durchgehend digitale Workflow zum Einsatz kommen. Es ist zweifellos notwendig, dass im Labor auch Kenntnisse der biologischen Regeneration und des Remodelings des Weichge-

sprechend diesen gesicherten Kenntnissen angelegt, nicht nur im nicht sichtbaren Bereich des Seitenzahnes, sondern auch in ästhetisch wichtigen Regionen wie der Oberkieferfront. Nunmehr sind wir im Labor aber auch gefordert, da aufgrund dieser Erfahrungen bereits alle Informationen für die Anfertigung

Arbeitsschritte in dieser Phase im Labor mit extremer Sorgfalt erfolgen, da ansonsten bei nicht exakter Passform fast die gesamte Arbeit neu erstellt werden müsste.

Einfache laborhergestellte Langzeitprovisorien und die definitiv nach CAD/CAM-Muster angefertigten Gerüste werden von An-

ANZEIGE

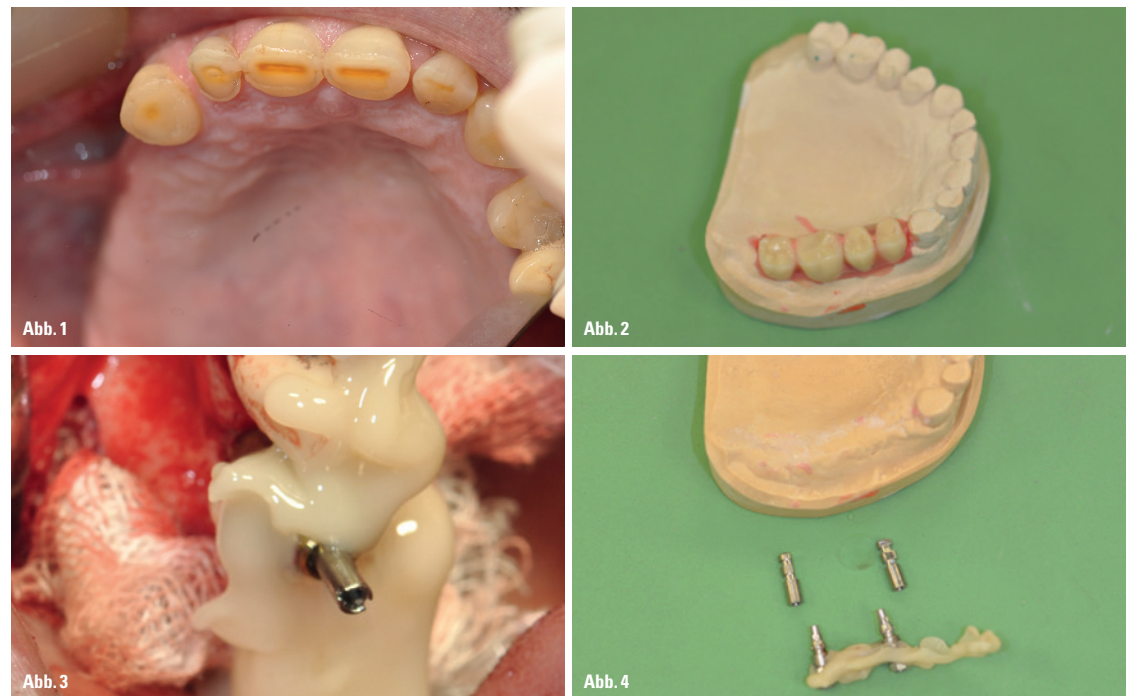
ARGEN®
dental innovators to the world

INKA
by ARGEN

ARGEN Dental GmbH · Düsseldorf
Telefon 0211.355965-0 · argen.de

Material und Methode

Die „One Abutment at one time“-Methode etabliert sich immer mehr im implantologischen Behandlungsgeschehen, zumal viele Vorteile auch im zahntechnischen Labor in dieser Methodik liegen. Es bedeutet aber auch, dass ein langzeitprovisorischer oder be-



Fall 1: Abb. 1: Ausgangssituation der Freierücke im ersten Quadranten des Oberkiefers. – Abb. 2: Provisorische Aufstellung auf vor Implantatinserktion angefertigten Gipsmodellen zur Herstellung einer OP-Schablone. – Abb. 3: Intraoperativ angefertigter Compositeschlüssel zur Fixierung der Implantatposition. – Abb. 4: Intraoperativ angefertigter Übertragungsschlüssel vor Einarbeitung in das bereits bestehende Gipsmodell.

webes bestehen. Die wissenschaftlich gesicherte Erkenntnis über die Dimension der biologischen Breite über Implantaten mit circa 3 bis 4mm bestimmt die marginale Gestaltung von

der individuell hergestellten Abutments, eines Kunststoff-Langzeitprovisoriums, eines Einsetzschlüssels und des endgültigen Zahnersatzgerüsts – sei es aus Gold, Titan, Zirkondioxid

fang an den Behandlern zur Verfügung gestellt. Diese Langzeitprovisorien können in traditioneller Art und Weise unschwer

Fortsetzung auf Seite 12 ZT



Abb. 5a: Bohrungen im Gipsmodell mit Einbringen des intraoperativen Schlüssels. – Abb. 5b: Fertiges Meistermodell auf der Basis des intraoperativ gewonnenen Compositeschlüssels. – Abb. 6: Exakter Sitz des Schlüssels nach Reposition auf den Gipszähnen. – Abb. 7a: Nach idealer Zahnaufstellung angefertigter Silikonwall. – Abb. 7b: Herstellung der Zahnfleischmaske nach Silikon-schlüssel.

Rund oder eckig? Bis zum 20.12.2016 haben Sie die Wahl.



*Wir schenken Ihnen
ein Gleichschaltungssystem!**

*beim Kauf eines CORSOART® Artikulators

Eine Übersicht aller CORSOART® Artikulatoren
und Gleichschaltungssysteme finden Sie online
unter www.maelzer-dental.de

mälzer dental · Schlesierweg 27 · D-31515 Wunstorf
info@maelzer-dental.de · www.maelzer-dental.de

mälzer dental 

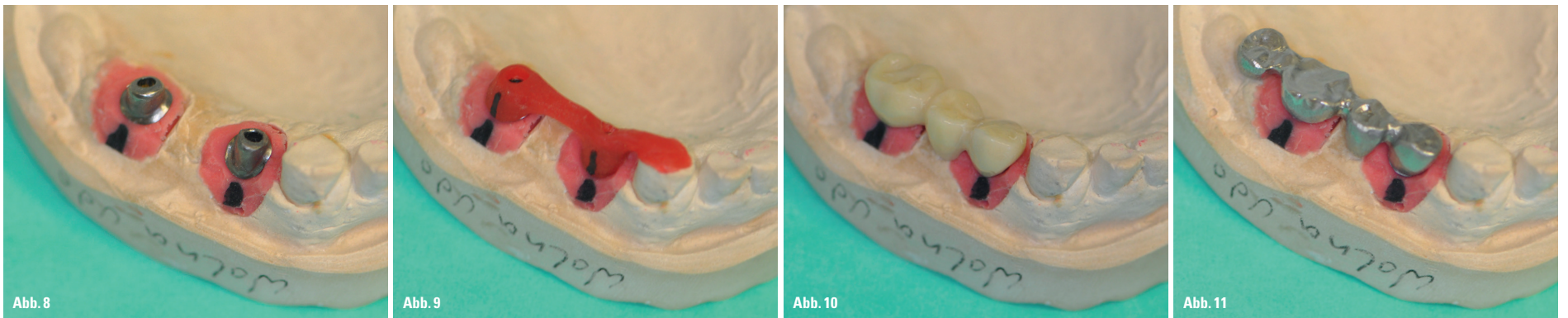


Abb. 8: Fertige endgültige CAD/CAM-hergestellte individuelle Abutments, man beachte die definiert angelegte Präparationsgrenze. – Abb. 9: Einfach aus Pattern Resin hergestellte Einsetzhilfe für die definitiven Abutments. – Abb. 10: PMMA-angefertigte Langzeitprovisorien auf den Originalabutments. – Abb. 11: Endgültiges gefrästes Metallgerüst, hergestellt auf Grundlage des Datensatzes der Originalabutments.

ZT Fortsetzung von Seite 10

aus Methylmethacrylat, Composite oder durch Fräsung mit entsprechendem Material (z.B. PMMA) angefertigt werden. An diesen neuen Provisorien, die bereits die Form des endgültigen Zahnersatzes besitzen sollen, lassen sich leicht Veränderungen intraoral oder im Labor vornehmen. Durch das Abtragen oder Aufbringen von Material kann eine Modifikation angestrebt werden, die dann beim endgültigen Zahnersatz berücksichtigt werden kann. Unangenehme Manipulationen an definitivem Zahnersatz bzw. an der Keramik im Labor entfal-

häufiges Wechseln von Aufbauten im Mund entfallen und die Vorteile des „One Abutment at one Time“ Konzeptes können zum Tragen kommen. Bei herkömmlicher Vorgehensweise während der Herstellung eines aufwendigen implantatgetragenen Zahnersatzes werden Abutments im Zuge von Einproben und provisorischen Versorgungen mehrmals eingebracht und entfernt. Eine günstige Regeneration des Weichgewebes ist unter diesen Umständen fraglich. Anhand von zwei unterschiedlich gelagerten Fällen sollen im Folgenden die zahntechnischen Schritte bei dieser prothe-

Fall 1 – Freindlücke

Zunächst sollen das Vorgehen im zahntechnischen Labor und die dazu notwendigen Arbeitsabläufe anhand einer Freindlücke im ersten Quadranten dargestellt werden (Abb. 1). Es kann dabei gezeigt werden, dass selbst bei ungünstigen knöchernen Voraussetzungen, bei denen augmentative Maßnahmen im Sinne eines Sinusliftes erforderlich sind, mit der Fertigstellung der definitiven Customized Abutments zur Freilegungsoperation ohne Präzisionsverlust im Labor gearbeitet werden kann. Vor Behandlungsbeginn werden zwei übliche einfache Alginat-Abformungen zur Herstellung von Superhartgipsmodellen vorgenommen. Einerseits ist die Ausgangssituation eingefroren und andererseits können z.B. mit Silikonwällen weitere notwendige Informationen gewonnen werden. Eine provisorische Aufstellung der zu ersetzenden Zähne in Idealposition dient zur Anfertigung einer OP-Schablone (Abb. 2). Schon während der Implantatoperation kann der Zahnarzt einen Composite-schlüssel für das Labor erstellen. Dieser Schlüssel gibt die Implantatpositionen durch Fixierung an den mesialen Nachbarzähnen genau wieder (Abb. 3). Eine Ummantelung von mehreren Zähnen gewährt die sichere Übertragungsmöglichkeit auf das ja schon vorliegende Gipsmodell im Labor. Ungenauigkeiten, die

allein schon durch die Abdrucknahme und der Materialeigenschaft nicht zu umgehen sind, werden dadurch vermieden. Während der Einheilungsphase mit der Osseointegration kann im Labor ohne Zeitdruck in dieser mehrmonatigen Zeitspanne die Zahn- bzw. Implantatprothetik hergestellt werden.

len anfertigen, die als Langzeitprovisorien für die Gewöhnungsphase helfen können (Abb. 10). Diese Langzeitprovisorien sind geringfügig außer Okklusionskontakt gearbeitet, um eine sukzessive Lasteinleitung auf die Implantate anzustreben. Dem Patient wird dabei die Adaptation an den neuen Zahnersatz mit der funktionellen Gewöhnungsphase ermöglicht. Zudem kann die anatomische Form des Zahnersatzes bei der Ausarbeitung des endgültigen Zahnersatzes zielführend sein.



Abb. 12: Unterlagen zur Freilegung der Implantate: Einsetzschlüssel, Langzeitprovisorium und definitives Gerüst.

Mithilfe des intraoperativen Schlüssels (Abb. 4) können zwei Implantatanalogue im Modell fixiert werden, die genau die klinische Situation wiedergeben (Abb. 5a und b). Der exakte Sitz des Compositeschlüssels kann mit Vergrößerungshilfen nach Reposition auf den Gipszähnen kontrolliert werden (Abb. 6). Die weitere Herstellung des Meistermodells mit Fixierung der Analogue oder Zahnfleischmaske erfolgt in üblicher Art und Weise (Abb. 7a und b). Auf der Grundlage dieser Modellsituation werden die definitiven, individuell gefrästen Abutments angefertigt. Die Kenntnisse der oben beschriebenen Zahnfleischdicke um Implantate finden bei der Festlegung der Präparationsgrenze Berücksichtigung (Abb. 8). So wird im Frontzahnbereich die Präparationsgrenze ca. 2 mm, im Seitenzahnbereich ca. 3–3,5 mm über dem Implantat angelegt, um der bekannten Dicke der Mukosa um Implantate Rechnung zu tragen. Eine simpel angefertigte Einsetzhilfe aus Pattern Resin erleichtert das spätere intraorale Eingliedern und bietet zudem eine Kontrolle für die richtigen Positionen (Abb. 9). Darüber hinaus werden die bei dem endgültigen Einschrauben der Abutmentschrauben aufkommenden Drehmomente nicht auf das frisch osseointegrierte Implantat übertragen.

Neben den Langzeitprovisorien wird in dieser Zeit auch das definitive Gerüst, in diesem Fall aus NEM-Material, durch Fräsung auf der Grundlage der Datensätze der schon vorliegenden endgültigen Abutments erstellt (Abb. 11). Dieses Gerüst bleibt zunächst unverblendet. Die exakte Passform ist gewährleistet, da alles bislang angefertigte auf Originalteilen, also dem endgültigen Abutment, erarbeitet wurde. Somit werden vom Labor zur Eröffnung der Implantate ein Einsetzschlüssel, das Langzeitprovisorium und das definitive Gerüst zur Verfügung gestellt (Abb. 12). Der Patient kann mit den Langzeitprovisorien und bereits festen Zähnen die Praxis verlassen. Die erste prothetische Sitzung ist auch gleichzeitig die Freilegungsoperation nach der Osseointegrationsphase. Die bereits vorliegenden CAD/CAM-erstellten Abutments werden eingeschraubt. Diese können endgültig mit Drehmomentratsche und eingesetzten Pattern Resin-Schlüssel eingeschraubt werden und müssen in der Folgezeit während des weiteren prothetischen Ablaufs nie mehr entfernt werden (Abb. 13a bis c). Sie kommen nicht mehr zurück ins Labor. Über das finale Gerüst (Abb. 14) wird ein Überabdruck, ähnlich bei den Kombiarbeiten, mit z.B. Polyether genommen, der zur Herstellung eines neuen

RICHTIG RECHNEN RECHNET SICH.

Sie entscheiden den zusätzlichen Staffelpreis! Bis zu 5% zusätzlich auf alle Sonderzahnpreise von Vita / Dentsply Degudent / Ivoclar Vivadent.

LOHR MANN dental

Sofort-Rabatt

- 10 Garnituren - 1% Sofort-Rabatt
- 20 Garnituren - 2% Sofort-Rabatt
- 30 Garnituren - 3% Sofort-Rabatt
- 40 Garnituren - 4% Sofort-Rabatt
- 50 Garnituren - 5% Sofort-Rabatt

len auf diese Weise. Während der Adaptationsphase des Patienten ist eine enge Zusammenarbeit von Techniker und Zahnarzt dringend erforderlich. Diese Zusammenarbeit stützt erneut die Bindung des zahntechnischen Labors mit dem Behandler. Damit kann ein

tischen Versorgungsmethode gezeigt werden. Selbstverständlich ist ein digitales Vorgehen gut möglich. Es soll hier aber bewusst in diesem Bericht darauf weniger eingegangen werden. Dies kann zu einem späteren Zeitpunkt getrennt erfolgen.

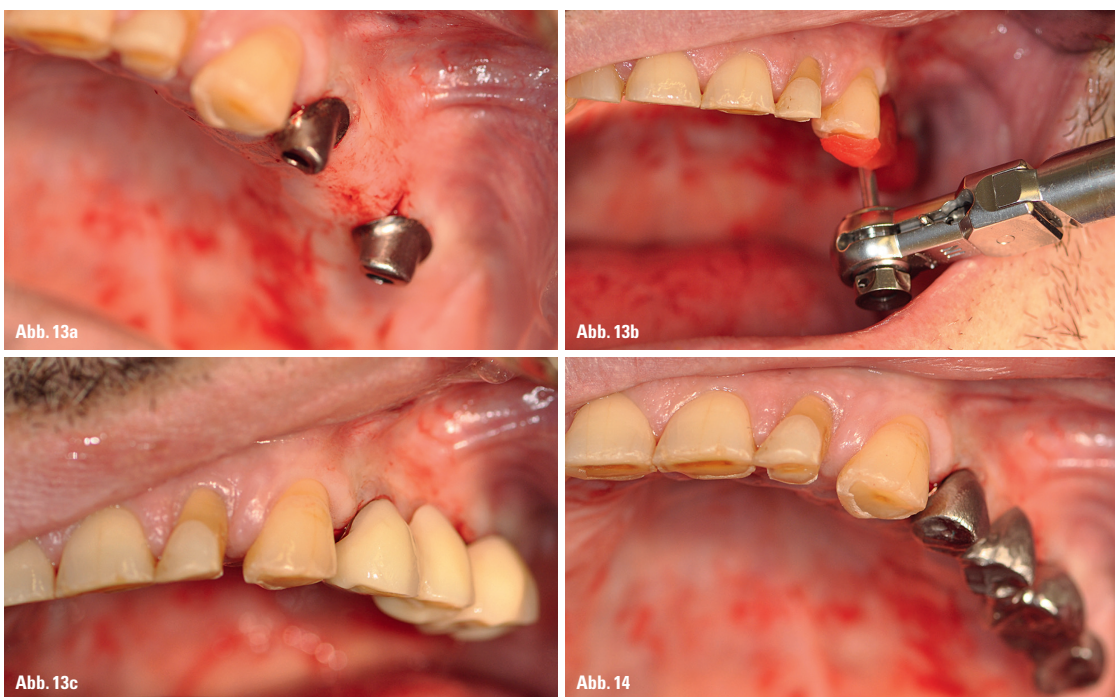


Abb. 13a: Endgültig eingegliederte Abutments bei der Freilegungsoperation. – Abb. 13b: Endgültiges Eingliedern mit Einsetzschlüssel und Drehmomentratsche der Abutments. – Abb. 13c: Langzeitprovisorium eingesetzt bei der Freilegung. – Abb. 14: Endgültiges Gerüst eingesetzt bei der Freilegungsoperation.

Wir können unschwer Kunststoffprovisorien auf den Originaltei-



ceraMotion® One Touch Concept.



Foto: © Christian Ferrari*

Mit **Nacera®** und **ceraMotion®** verbinden sich zwei starke Marken zu einem einzigartigen Produktspektrum für alle Indikationen und Verarbeitungstechniken zur Herstellung von vollkeramischen Versorgungen aus Zirkonoxid. Sie sind individuell zugeschnitten auf die Bedürfnisse und Anforderungen des Anwenders.



➔ **Mehr Informationen**

* Nacera® ist eine eingetragene Marke der DOCERAM Medical Ceramics GmbH.



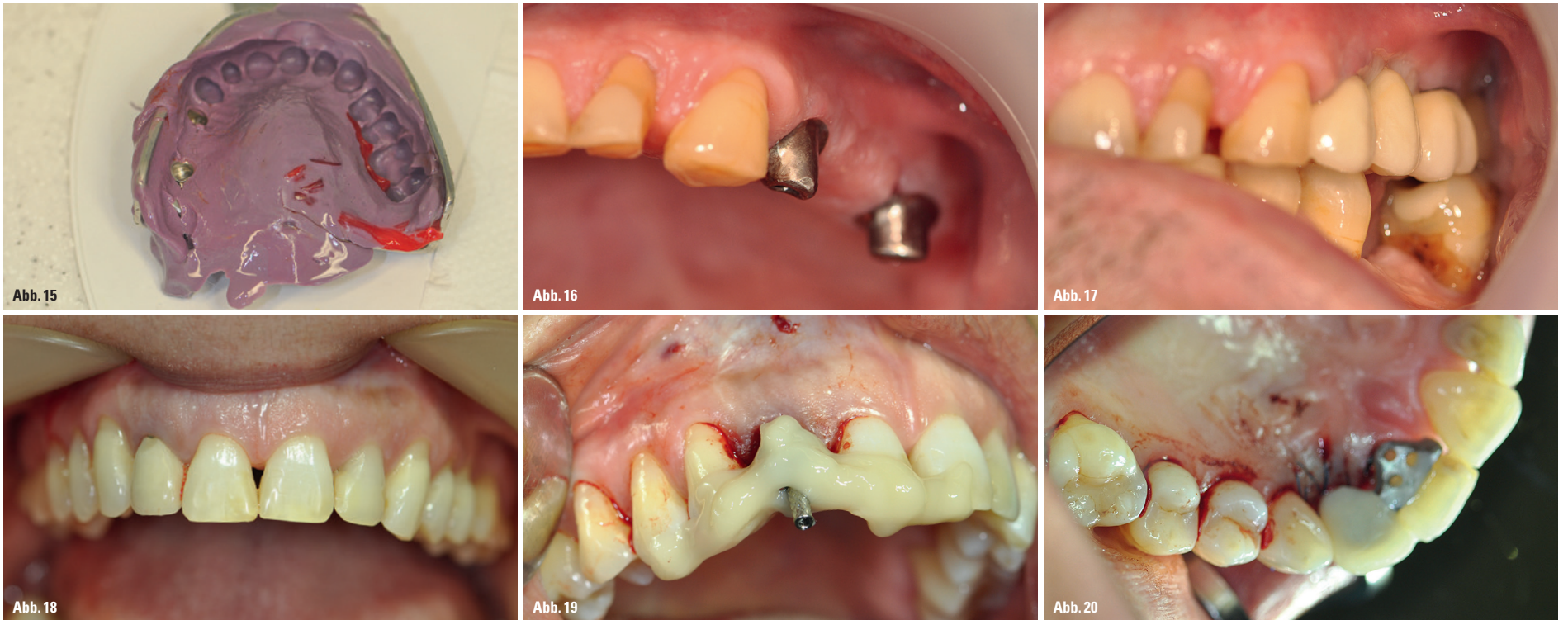


Abb. 15: Überabdruck über endgültiges Gerüst zur Weiterverarbeitung im Labor. – Abb. 16: Gut regenerierte Mukosamanschette um Titanabutments. – Abb. 17: Endgültige Keramikarbeit nach Entfernung des Langzeitprovisoriums in situ. – Fall 2: Abb. 18: Ausgangssituation mit nicht erhaltungsfähigen Zahn 12. – Abb. 19: Intraoperative Anfertigung eines Compositeübertragungsschlüssels für die Weiterverarbeitung im Labor. – Abb. 20: Klebeprovisorium in situ nach Implantation.

ZT Fortsetzung von Seite 12

Arbeitsmodelles im Labor dient (Abb.15). Ein neues Modell mit Kunststoffstümpfen ist erforderlich, da die im Mund verbliebenen individuellen Abutments im Labor zur Weiterverarbei-

erspart werden. Circa sechs bis acht Wochen später zeigen die Mukosaverhältnisse üblicherweise reizfreie Zustände. Dies wird ermöglicht, da die Mukosamanschette durch ein mehrmaliges Entfernen und Einsetzen von Aufbauteilen vollends ent-

Es muss nur das Langzeitprovisorium entfernt werden und die fertige definitive Brücke eingesetzt (Abb. 17). Der gesamte prothetische Behandlungsablauf hat sich enorm verkürzt und auch für den Zahntechniker vereinfacht.

zweiten Fall gezeigt werden, dass es auch im sichtbaren Bereich der Oberkieferfront angewendet werden kann. Grundlage ist das Wissen über die sich einstellende biologische Breite von circa 3 bis 4mm (siehe zuvor) im Bereich von Implantaten. Im Labor können im ästhetisch anspruchsvollen Bereich die Kronenränder demnach circa 2mm über der Implantatschulter im girlandenförmigen Verlauf angelegt werden. Die Nachbarzähne bzw. der symmetrisch analoge Zahn dienen dabei als Vorbild. Die Präparationsgrenzen werden in idealer Form zu den natürlichen Zähnen in unmittelbarer Umgebung festgelegt, wodurch dann ein ansprechendes Ergebnis erzielt wird. Ein längeres Ausformen und Übertragen der erreichten Mukosagestaltung im Labor nach aufwendiger individueller Weichgewebsformung im Durchtrittsbereich kann entfallen.

Mithilfe des intraoperativen Schlüssels, in dem ein herkömmlicher Abdruckpfosten eingefasst ist (Abb. 21), wird im zahntechnischen Labor das Gipsmodell, wie zuvor bereits beschrieben, hergestellt (Abb. 22). Weitere Abdrücke mit erneuten Modellherstellungen können entfallen.

In der Einheilungszeit kann im Labor in aller Ruhe das endgültige Abutment sowie das definitive Gerüst, in diesem Fall aus Zirkondioxid nach CAD/CAM-Prozedere angefertigt werden (Abb. 23). Auch das Langzeitprovisorium, geringfügig außer Kontakt gearbeitet, und der Einsetzschlüssel werden in dieser Phase für die Weiterbehandlung dem Zahnarzt durch das zahntechnische Labor zur Verfügung gestellt (Abb. 24). In Abbildung 25 ist der klinische Situs direkt vor der Freilegungsoperation zu sehen. Bei der Implantateröffnung bzw. der bei diesem Konzept ersten Sitzung nach Implantation wird das endgültige Titanabutment mithilfe des Pattern Resin-Schlüssels mit Drehmomentratsche definitiv eingeschraubt (Abb. 26). Die geringfügig unter dem Gingivasaum versteckte Präparationsgrenze des Abutments und damit des Kronenrandes lassen sich in Abbildung 27 gut erkennen. Eine Ausformung des gewünschten Immergenzprofils wird durch die natürliche Abutmentgestaltung schon durch das Labor erreicht.

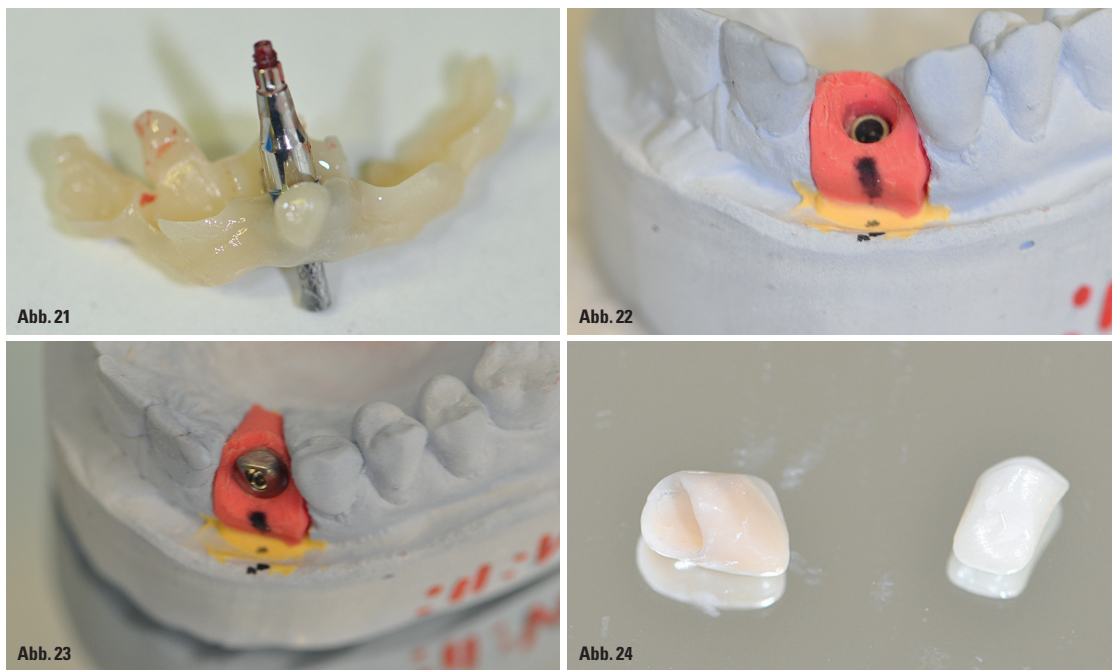


Abb. 21: Übertragungsschlüssel mit eingeklebtem Übertragungsteil zur Weiterverarbeitung im Labor. – Abb. 22: Endgültiges, auf der Basis des Übertragungsschlüssels angefertigtes Meistermodell. – Abb. 23: Endgültiges Abutment hergestellt während der Einheilungszeit des Implantates. – Abb. 24: Langzeitprovisorium und definitives Gerüst, hergestellt während der Einheilungszeit des Implantates.

tung nicht vorliegen. Durch diese Logistik im Labor kann der prothetische Ablauf vereinfacht werden sowie dem Patienten und den Implantologen können mehrere Sitzungen mit entsprechendem Zeitaufwand

fällt und damit in keiner Weise die Regeneration des Weichgewebes gestört wird (Abb.16). Die Behandlung kann mit der mittlerweile in aller Ruhe und bei genügend Zeit verblendeten Brücke abgeschlossen werden.

Fall 2 – Einzelzahnücke Oberkieferfront

Während dieses Vorgehen im Seitenzahnbereich in ästhetisch weniger entscheidenden Regionen nachvollziehbarer erscheint, soll im



Abb. 25: Klinischer Situs direkt vor Freilegungsoperation. – Abb. 26: Endgültiges Einschrauben des Abutments mit Einsetzschlüssel bei der Freilegung. – Abb. 27: Endgültiges Abutment bei der Freilegung, man beachte die leicht subgingival angelegte Präparationsgrenze.

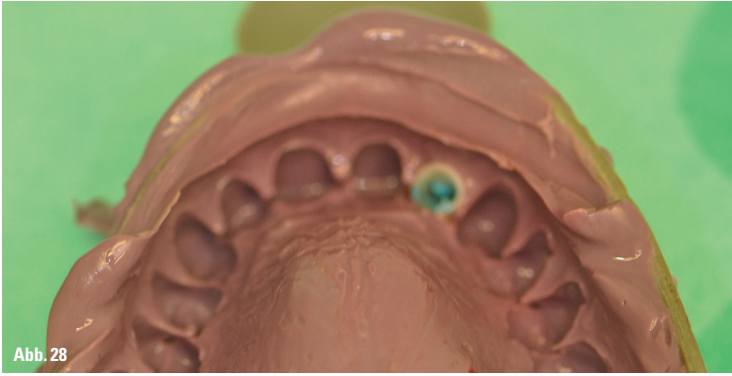


Abb. 28



Abb. 29

Abb. 28: Überabdruck über definitives Gerüst nach Einschrauben des Abutments bei der Freilegung. – Abb. 29: Langzeitprovisorium bei der Freilegungsoperation auf endgültiges Abutment provisorisch befestigt.

Mithilfe des Überabdruckes (Abb. 28) mit dem Zirkongerüst und des neuen Modelles kann im Labor die endgültige Krone mit der Verblendung fertiggestellt werden. Der Patient ist mit dem im Labor mit einfachen

über die biologischen Grundlagen in Zusammenhang mit Implantaten und dem umgebenden Weichgewebe besitzt. Ebenso ist eine enge, harmonische interdisziplinäre Zusammenarbeit zwischen Zahntechniker und Be-



Abb. 30



Abb. 31

Abb. 30: Regenerierte Mukosa um das Abutment vor Eingliederung der endgültigen Krone. – Abb. 31: Definitive Keramikkrone eingegliedert, Abschluss der Behandlung.

Mitteln hergestellten Langzeitprovisorium schon jetzt ausreichend versorgt (Abb. 29). Mehrere Wochen später ist die Laborarbeit beendet und die definitive Krone kann eingegliedert werden (Abb. 30 und 31). Das Arbeitsaufkommen im Labor ist damit erheblich vereinfacht und auch sicherer geworden.

handler unabdingbar, die zudem eine langfristige Kundenbindung für den Zahntechniker fördert. **ZT**



Zusammenfassung

Der Erfolg einer implantatologischen Behandlung wird durch die Prothetik bestimmt.

Diese hier vorgestellte Methodik erleichtert die zahntechnische Arbeit maßgeblich, allerdings nur unter der Voraussetzung, dass der Zahntechniker Kenntnis

ZT Adresse

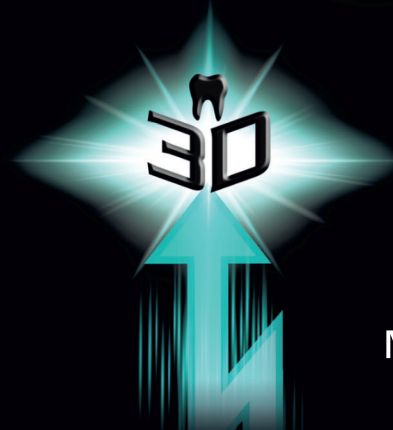
ZTM Thomas Kraußeneck
Dr. Friedemann Petschelt
Eckertstraße 9
91207 Lauf an der Pegnitz
Tel.: 09123 12100
praxis@petschelt.de
www.petschelt.de



Modelle gedruckt mit SHERAprint

Wenn Intraoral-Scan-Daten statt Abdruck ins Labor flattern, werden Sie mit dem Druck locker fertig. SHERAeco-print erstellt Ihnen erstklassige Modelle in allen Varianten - jederzeit reproduzierbar, mit Stümpfen dazu, zuverlässig und leicht gemacht. Fertigen Sie im 3D-Druck mit SHERAprint auch Bohrschablonen und Schienen, individuelle Löffel, Guss Designs, Kronen und Brücken - blitzschnell und präzise!

NEU: SHERAprint-model fast 3D-Druck-Kunststoff für noch schnellere Modelle



Mehr Infos für Blitzmerker:
www.sheradigital.de

IPS[®]
e.max

**MADE TO CREATE
NATURE**



IPS e.max[®] Ceram Selection

Entstanden aus Leidenschaft und Erfahrung

- Brillante Farben mit beeindruckenden lichteptischen Eigenschaften
- 12 spezielle Schmelz- und Effektmassen für mehr Kreativität und Individualität
- Gezielte Steigerung oder Reduktion des Helligkeitswerts
- Natürlich wirkende Effekte und ausdrucksstarke Ästhetik



www.ivoclarvivadent.de

Ivoclar Vivadent GmbH

Dr. Adolf-Schneider-Str. 2 | D-73479 Ellwangen, Jagst | Tel. +49 7961 889 0 | Fax +49 7961 6326

ivoclar
vivadent[®]
passion vision innovation

ZT PRODUKTE

Zahnfarbendes Verblendmaterial für Lithiumdisilikatgerüste

Mit der Verblendkeramik Initial LiSi der Firma GC lassen sich hochästhetische Arbeiten im Frontzahnbereich anfertigen.

Mit der bekannten Initial-Linie verfügt GC über mehr als zwölf Jahre Erfahrung mit hochwertigen keramischen Werkstoffen. Neuestes Familienmitglied ist Initial LiSi – eine Keramik, die explizit für die Verblendung von Lithiumdisilikat entwickelt wurde. Das Ergebnis dieser Forschungs- und Entwicklungsarbeit ist eine außergewöhnliche Verblendkeramik mit begeisternder Ästhetik und kräftigen Farben. Mit seiner hohen Stabilität auch bei Mehrfachbränden garantiert LiSi vorhersagbar hochwertige Ergebnisse, wobei die Materialeigenschaften zudem einen abgestimmten Wärmeausdehnungskoeffizienten zur Folge haben und ein Bren-

nen bei geringen Temperaturen erlauben. Für Initial-Anwender ist eine kurze Eingewöhnung an das System garantiert, da sich Handling und Schichtungs Aufbau größtmöglich an das bekannte Initial-Konzept anlehnen. Bei Bedarf können wie gewohnt auch die GC Initial Lustre-Pastes NF zur Individualisierung herangezogen werden. Ein weiteres Plus für die tägliche Laborarbeit: Das „Baukastenprinzip“ von Initial LiSi gibt dem Zahntechniker die Freiheit, sich sein Sortiment selbst zusammenzustellen. Ausgangspunkt hierbei ist stets ein Basis-Set, das der Anwender individuell nach seinen Wün-



schen und den Laboranforderungen erweitern kann. Kostspielige und überdimensionierte Komplett-Sets gehören damit der Vergangenheit an. So behält der Techniker maximale Kontrolle über seine Materialpalette.

Mit den drei vorgeschlagenen Schichtungs-beziehungsweise Verarbeitungsvarianten LiSi-One, -Classic und -Expert eröffnet das System dem Zahntechniker alle Optionen – von der kostengünstigen Verblendung bis hin zur hochästhetischen High-End-Variante. So sind den Patientenwünschen keine Grenzen mehr gesetzt. LiSi bietet somit Ästhetik in seiner reinsten Form und gibt Labor und Techniker die Freiheit, fallspezifisch und effizient zu agieren.

den Globus. Neben der vielfach prämierten Produkt- und Servicequalität stellt das japanische Familienunternehmen gemäß der seit Generationen überlieferten Firmenphilosophie stets den Patienten in den Mittelpunkt. Das Traditionsunternehmen ist mit rund 600 Produkten in über 100 Ländern vertreten und beschäftigt mehr als 2.700 Mitarbeiter. **ZT**



ZT Adresse

GC Germany GmbH
Seifgrundstraße 2
61348 Bad Homburg
Tel.: 06172 99596-0
Fax: 06172 99596-66
info@gcgermany.de
www.gceurope.com



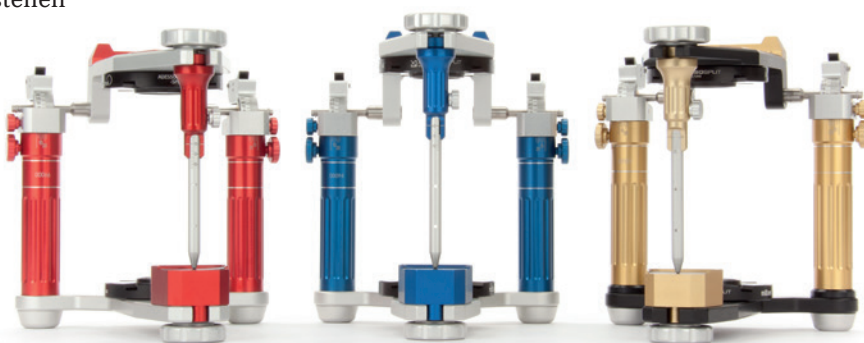
GC – 95 Jahre globale Zahngesundheit in 2016

Seit nunmehr 95 Jahren steht GC für Zahngesundheit rund um

Artikulatoren made in Germany

Die CORSOART®-Artikulatoren von Mälzer Dental bieten beste Voraussetzungen für präzise Arbeit im Labor.

Seit über 30 Jahren stehen die Einführung neuer innovativer Produkte sowie die Weiterentwicklung bereits vorhandener Produkte im Fokus von Mälzer Dental. Die CORSOART®-Artikulatoren stehen hierbei ganz besonders im Vordergrund, bieten Präzision auf höchstem Niveau und überzeugen in jeder Hinsicht. Weltweit sind die Kunden von Mälzer Dental vertreten, aber produziert werden die CORSOART®-Artikulatoren von Beginn an in der Heimat – ausnahmslos. „Wir wollen Qualität liefern ohne Kompromisse“, sagt Carsten Althaus, seit 1998 Geschäftsführer von Mälzer Dental. „Es reicht nicht, die Produktentwicklung und -fertigung aus der Ferne zu betrachten, ich möchte vor Ort sein können, wenn Fragen auftauchen und direkt eingebunden werden in den Entwicklungsprozess. Meine Kunden vertrauen auf die Qualität unserer Produkte, und um diese garantie-



ren zu können, sind beste Voraussetzungen wichtig.“ Diese Voraussetzungen liefern die Artikulatoren nun für die Arbeit im Labor. Sie sind präzise und stabil durch ihre Vollmetallbauweise aus Aluminium und durch ihr geringes Eigengewicht von nur 670 Gramm erstaunlich leicht in der Handhabung. Die Bonwill-Dreieck-Bestimmung durch das neue Fix-Klick-System im Frontzahnführungsstifthalter ist mühelos zu ermitteln und dabei absolut exakt. Der Bennett-Winkel ist verstellbar von 0 bis 25 Grad, die Kondylenbahnneigung von -15 bis +60 Grad, je nach Modell. Die Gleichschaltung des Ar-

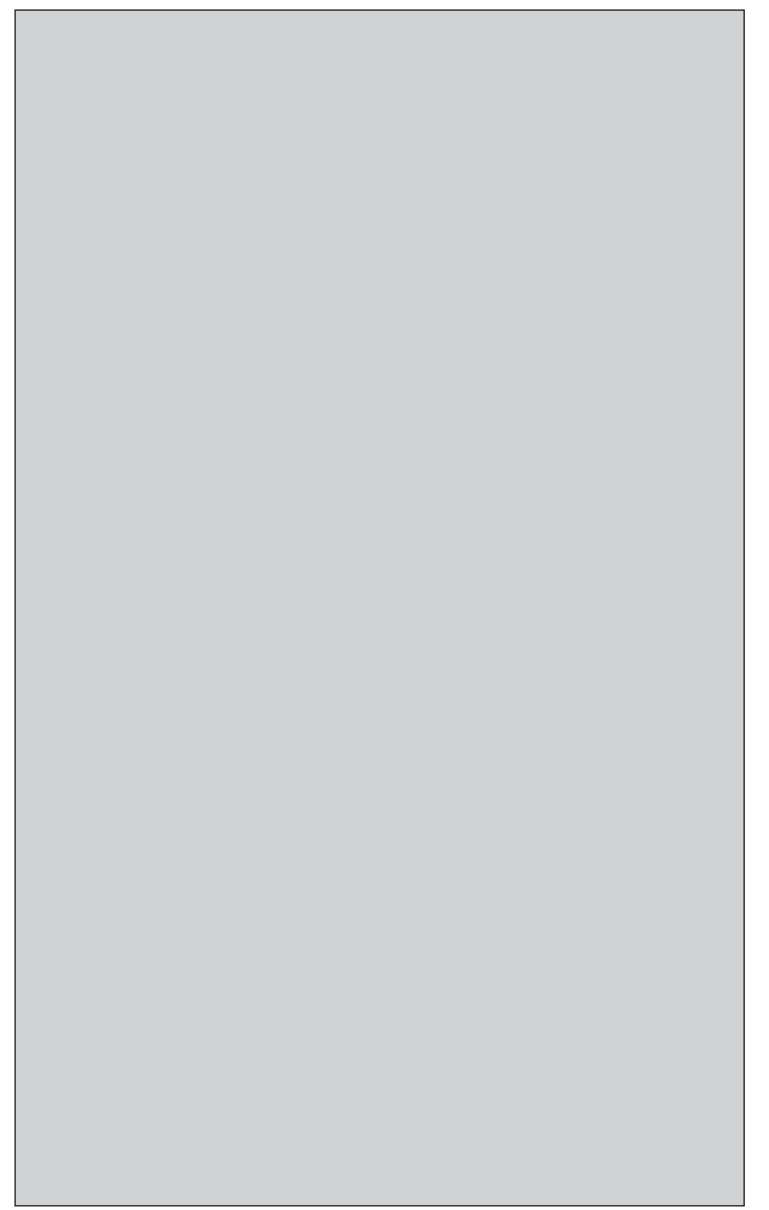
tikulators erfolgt über das ADESSOPLIT®-System von Mälzer Dental oder aber über das Splitex®-System.

Die CORSOART®-Artikulatoren liefern Qualität und absolute Kompatibilität zu den Artikulatoren der Hersteller Amann Girschbach und SAM® – made in Germany! **ZT**

ZT Adresse

Mälzer Dental
Schlesierweg 27
31515 Wunstorf
Tel.: 05033 963099-0
Fax: 05033 963099-99
info@maelzer-dental.de
www.maelzer-dental.de

ANZEIGE



Neue Produktfamilie

LuxaCam ist die neue Produktlinie für die digitale Prothetik von DMG.

Luxatemp, Honigum und Luxa-Core – DMG-Materialien kommen in verschiedenen Disziplinen der prothetischen Arbeit seit Langem erfolgreich zum Einsatz. Mit der neuen LuxaCam-Familie unterstützen die Hamburger Materialexperten Zahnärzte und Labore jetzt auch im Bereich der digitalen Prothetik.

Sechs Materialien für alle CAD/CAM-Herausforderungen

LuxaCam sind sechs verschiedene Materialien für unterschiedlichste prothetische Anforderungen, von ästhetischen Provisorien bis zu hochstabilen komplexen Brückengerüsten. Ob LuxaCam Composite, PMMA, PEEK, Zircon LT, Zircon HT oder Zircon HT plus: Die in Hamburg entwickelten Ronden und Blöcke bieten zuverlässig die gewohnt hohe DMG-Qualität. Die Materialien lassen sich



mit allen gängigen Fräsgeräten problemlos verarbeiten. Eine große Auswahl verschiedener Größen und Farben gibt Freiheit für alle Einsatzzwecke. Selbst anspruchsvollste hochästhetische Restaurationen sind dank 5-schichtiger Multilayer-Ronden möglich.

Mehr Informationen über die einzelnen LuxaCam-Varianten

sind unter www.dmg-dental.com/luxacam erhältlich. **ZT**

ZT Adresse

DMG
Elbgaustraße 248
22547 Hamburg
Tel.: 0800 3644262
info@dmg-dental.com
www.dmg-dental.com
www.facebook.com/dmgdental

Neue Anmischplatten

Mit den neuen Keramikanmischplatten von M.P.F. Brush wird Ihr Arbeitsplatz zum echten Hingucker.

Die Firma M.P.F. Brush Company aus Griechenland versorgt uns immer wieder mit neuen Impulsen und innovativen Produkten.

Auch in punkto Design wollen wir gerne noch einen draufsetzen. Wir wissen: Eine Keramikanmischplatte ist eine sehr emotionale Sache. Deshalb haben wir die Keramikanmischplatten aus der Reihe EVOLUTION von M.P.F. mit neuem Design ganz frisch in unserem Sortiment. Bei diesen großen Platten kaufen Sie nicht nur eine Platte, sondern auch Emotionen. Das schöne schwarze und weiße schlichte Design macht Ihren Arbeitsplatz sofort zum Hingucker. Für weitere Informationen stehen wir Ihnen unter 08104/889690 zur Verfügung. **ZT**

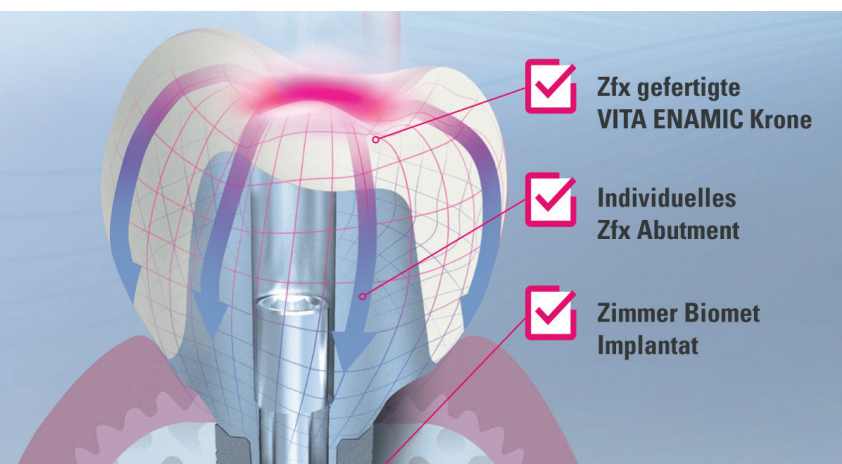
ZT Adresse

BRIEGELDENTAL
Tegernseer Landstraße 2
82054 Sauerlach
Tel.: 08104 889690
Fax: 08104 6287733
info@briegeldental.de
www.briegeldental.de



Aus 3 wird 1: Kooperation für optimierten Workflow

Mit einem Gesamtkonzept aus Implantat von Zimmer Biomet, Zfx-Implantataufbauten und der Hybridkeramik VITA ENAMIC werden Sie allen Anforderungen gerecht.



Zahntechniker können dank der Kooperation von Zimmer Biomet, Zfx Dental und der VITA Zahnfabrik Abutmentkronen realisieren, die allen Anforderungen der zeitgemäßen Implantatprothetik gerecht werden. Auf effiziente Weise entstehen vollanatomische Aufbauten für Einzelzahnimplantate, die individuell auf die Patientensituation abgestimmt sind. Oliver Hill, Geschäftsführer von Zfx, sagt: „Dieses Vorgehen ermöglicht einen komfortablen sowie wirtschaftlichen Behandlungsablauf und ist für den alltäglichen Arbeitsablauf hochinteressant.“

Get connected!

Das für intelligente digitale Lösungen bekannte Unternehmen Zfx Dental bietet ein umfassendes Produktportfolio für die in-

dividuelle Implantatprothetik. Seit jeher werden offene Schnittstellen propagiert und eine grenzenlose Freiheit gewährt. In der Zfx-Implantat-Bibliothek sind unter anderem die Implantate von Zimmer Biomet hinterlegt. Passend hierzu werden Titanbasen angeboten, die mit dem jeweiligen Implantat kompatibel sind. Alternativ können auf gewohntem Weg individuelle Abutments gefertigt werden.

ANZEIGE

Gold Ankauf/Verkauf
Tagesaktueller Kurs für Ihr Altgold:
www.Scheideanstalt.de
Barren, Münzen, CombiBars, u.v.m.:
www.Edelmetall-Handel.de
Besuche bitte im Voraus anmelden!
Telefon 0 72 42-55 77
ESG Edelmetall-Service GmbH & Co. KG
Gewerbering 29 b · 76287 Rheinstetten

Originalverbindungsgeometrien garantieren eine hohe Passgenauigkeit. Die Zfx-Scanbodies sind mit einem Codesystem versehen, das den Implantattyp automatisch erkennt und Übertragungsfehler sowie einen Genauigkeitsverlust vermeidet. In der Software wählt der Anwender das Implantat aus und konstruiert die Implantatkronen.

Auch bei der Materialwahl für die Mesostruktur genießt der Zahntechniker Freiheit. Nun ergänzt auch die innovative Hybridkeramik das Angebot von Zfx. VITA ENAMIC von VITA Zahnfabrik ist eine dentale Hybridkeramik mit dualer Netzwerkstruktur. Das dominierende, gesinterte keramische Netzwerk wird durch ein Polymernetzwerk verstärkt, wobei sich beide Netzwerke vollkommen durchdringen. Die Hybridkeramik weist eine hohe Belastbarkeit auf. Der Elastizitätsmodul beträgt 30 Gigapascal (GPa) und liegt damit auf dem Niveau des humanen Dentins.

ZTM Claus Pukropp, Leiter Technisches Marketing bei VITA Zahnfabrik, erläutert: „Aufgrund des Elastizitätsmoduls und der elastischen Eigenschaft des Polymernetzwerkes wird eine Stoßabsorption von über 70 Prozent im Vergleich zu Zirkonoxid erreicht. Diese stoßdämpfenden Eigenschaften sind für Implantatprothetische Versorgungen als positiv zu bewerten, da hohe, impulsartige Belastungen der Bauteile und des ankylotisch starr im

Knochen verankerten Implantates zu mechanischen Problemen führen können. Im Vergleich zu typischen partikelgefüllten Kompositen zeigt VITA ENAMIC aber zusätzlich ein Abrasionsverhalten und eine Farbstabilität wie Vollkeramik. Die Kombination aller Eigenschaften macht das Material einzigartig und so interessant für Implantat-Suprakonstruktionen.“

Fazit

Gemeinsam mit der VITA Zahnfabrik wurden die Schleifstrategien der Zfx-Fräsmaschinen so angepasst, dass Anwender beste Ergebnisse hinsichtlich Passung und Kantestabilität erzielen. Mithilfe von Qualitäts-, Passungs- sowie Mechanikprüfungen wurde der ge-

samte Prozess validiert. Die Symbiose eines Zfx-Implantataufbaus mit der Hybridkeramik VITA ENAMIC ermöglicht es, mit vergleichsweise geringem Aufwand eine hochwertige, auf dem Implantat (z. B. Zimmer Biomet) zu verschraubende Krone zu fer-

ZT Adresse

Zfx GmbH
Kopernikusstraße 27
85221 Dachau
Tel.: 08131 33244-0
Fax: 08131 33244-10
office@zfx-dental.com
www.zfx-dental.com



Die Natur als Vorbild

Kunststoffzähne aus der Zahnfabrik Bad Nauheim versprechen natürliche Ästhetik.

Ein schönes Lächeln und gesunde Zähne bestimmen heute das Aussehen und die Attraktivität eines Menschen mehr denn je, denn schöne und gesunde Zähne in jedem Alter gelten in der heutigen Gesellschaft nicht

form. Der Cosmocryl CL ist in einem sehr umfangreichen Formenspektrum sowohl in den Farben des Biodent-Systems als auch in denen des VITA-Systems (inkl. Bleach A0 und B) erhältlich.



nur als Statussymbol sondern auch als wichtiger Faktor für Lebensqualität. Mit einem stetig wachsenden Bewusstsein für ästhetisch anspruchsvolle und funktionstüchtige Prothetik, auch unter dem Aspekt des Kostenaufwands, bleiben Konfektionszähne eine wichtige Alternative zum Implantat.

Darüber hinaus umfasst das Leistungsspektrum der Zahnfabrik Bad Nauheim Konfektions-Keramikzähne, Laborhilfsmittel wie z.B. Wachse, Abdruck- und Zahnergänzungsmaterialien sowie Prothesenkunststoffe für Labore und Praxen.

ZT Adresse

Zahnfabrik Bad Nauheim GmbH & Co. KG
Frankfurter Straße 70
61231 Bad Nauheim
Tel.: 06032 8092-0
Fax: 06032 8092-217
info@zahnfabrik.net
www.zahnfabrik.net

Spitzentechnologie

Seit dem 1. September 2016 vertreibt Dental Direkt digitale Lösungen von 3Shape.

Mit dem Ziel, Dentallaboren und -praxen Spitzentechnologie für die digitale Zahntechnik zu liefern, bietet Dental Direkt seit dem 1. September 2016 alle digitalen Lösungen der Firma 3Shape an. Die Kooperation mit 3Shape geht dabei einher mit der Strategie, Zahntechniker und Zahnmediziner mit herausragenden und zukunftssträchtigen Lösungen im Bereich der digitalen Abformung und der CAD-Software und -Hardware zu beliefern.

Die Hard- und Software-Lösungen von 3Shape haben einen Stand-alone-Charakter, der es Anwendern ermöglicht, den kompletten digitalen Workflow effizient zu nutzen. Anwender profitieren von erprobten, führenden Lösungen, die durch den Service, Support und entsprechende Trainingsangebote der Dental Direkt GmbH optimal ausgeschöpft werden können.

Veranstaltungen wie die Insight Dental Direkt-Tage und die Scan Parties® bieten Kunden und Interessenten die Möglichkeiten, sowohl den TRIOS® als auch die 3-D-Dentalscanner, wie z.B. den D2000 mit

Dental Designer Premium, näher kennenzulernen. Überzeugen Sie sich selbst – wir beraten Sie gerne.

Know-how des größten deutschen Herstellers für zahnmedizinisches Zirkonoxid. **ZT**

Über Dental Direkt

Die Technologiespezialisten von Dental Direkt helfen Ihnen dabei, Ihr digitales Labor optimal zu gestalten. Ob digitalisieren, konstruieren, additive oder subtraktive Fertigung, die Dental Direkt GmbH bietet zahn-technische Dienstleistungen aller Indikation an. Grundsätzlich steht die Dental Direkt GmbH für offene Systeme in Bezug auf Materialauswahl sowie Versand und Empfang von Modellen oder Intraoraldatensätzen. Mit Dental Direkt entscheiden sich Behandler und Zahntechniker für das

ZT Adresse

Dental Direkt GmbH
Industriezentrum 106-108
32139 Spenge
Tel.: 05225 86319-0
Fax: 05225 86319-99
info@dentaldirekt.de
www.dentaldirekt.de



ANZEIGE



FRISOFT – FÜR EINE PERFEKTE FRIKTION

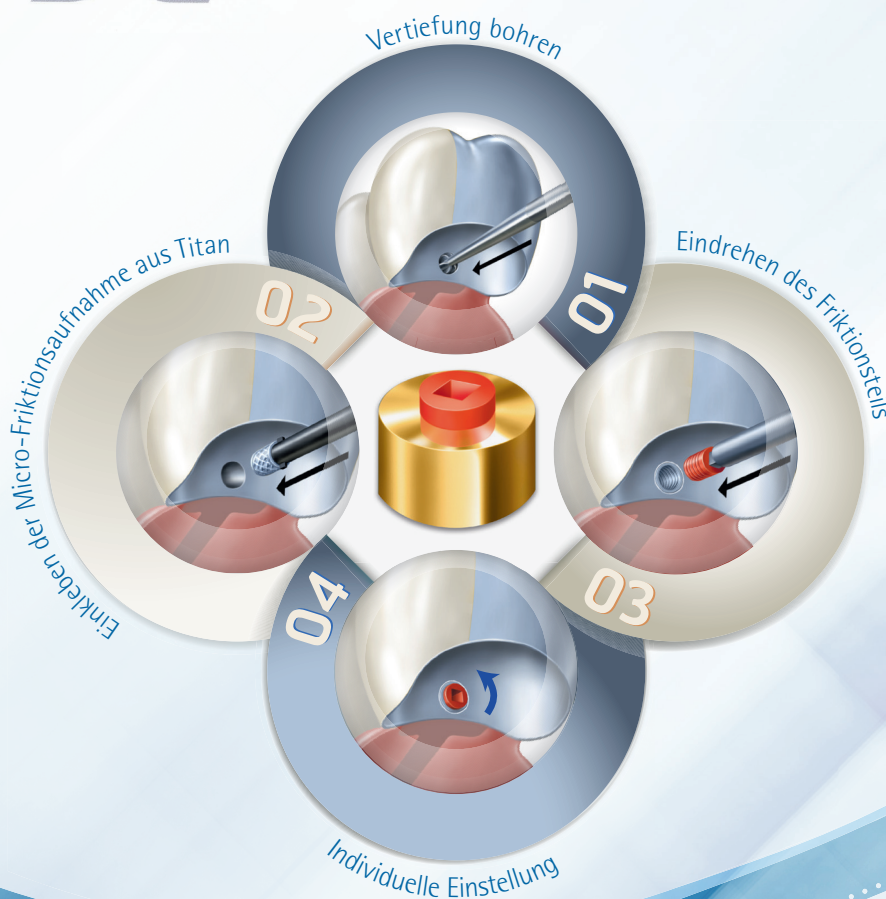
Mit **Frisoft** haben Sie die Möglichkeit, die Friktion bei Teleskopkronen wiederher- und individuell einzustellen. Das stufenlose Ein- und Nachstellen kann auf jeden Pfeiler abgestimmt werden.

Mit einem Durchmesser von nur 1,4 mm ist das Friktionselement nicht zu groß, und da es aus abrasionsfestem und rückstellfähigem Kunststoff mit einer Aufnahmekappe aus Titan besteht, ist es ausreichend stabil. Die Konstruktion garantiert durch ihre perfekte Abstimmung eine perfekte und dauerhafte Friktion.

Frisoft ist geeignet zum nachträglichen Einbau bei friktionsschwachen Teleskopkronen für NEM, Galvano und Edelmetall.

microtec **X** Inh. M. Nolte
Rohrstr. 14 **X** 58093 Hagen

Tel.: +49 (0)2331 8081-0 **X** Fax: +49 (0)2331 8081-18
info@microtec-dental.de **X** www.microtec-dental.de



Weitere Informationen kostenlos unter 0800 880 4 880

VERKAUF DES STARTERSETS NUR EINMAL PRO PRAXIS / LABOR

Bitte senden Sie mir kostenloses Infomaterial

Hiermit bestelle ich das Frisoft Starter-Set zum Preis von 169,95€* bestehend aus:
• 6 Friktionselemente (Kunststoff) + 2 Naturalrabatt
• 6 Micro-Friktionsaufnahme (Titan)
+ Werkzeug (ohne Attachmentkleber)

Stempel

per Fax an +49 (0)2331 8081-18

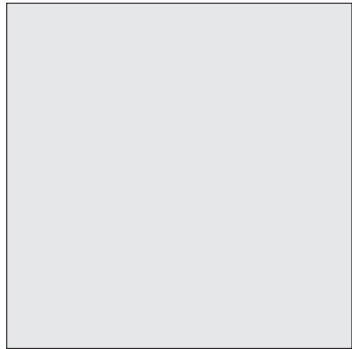
*Preis zzgl. MwSt. und Versand

Indikation erweitert

Mit Ceramill RE(L)AX gelingt sicher und schnell eine Implantatbrücke mit Gingivaanteil.

Ein einfacher Workflow sowie vollständig abgestimmte Komponenten schaffen zuverlässige Prozesse und sind der Schlüssel zum Erfolg. Vor diesem Hintergrund bietet Amann Girrbach

ANZEIGE



eine zugleich effiziente wie prozesssichere Systemlösung für implantatgetragene Brücken mit Gingivanteil an. Die Umsetzung auf CAD-Basis erfolgt mit „Ceramill M-Gin“, einem Upgrade Modul der CAD-Software Ceramill Mind. Es führt auch wenig erfahrene Anwender effizient, aber Schritt-für-Schritt zur passgenauen „Ceramill

males Zusammenspiel von Soft- und Hardwarekomponenten investiert. Die speziell für komplexe Geometrien von implantatgetragenen Brücken oder Cutback Strukturen entwickelten Frässtrategien lassen hochpräzise Fräsergebnisse mit feinsten Detailausprägungen zu. Mit der Möglichkeit der fünf-achsigen Außenbearbeitung reduzieren sich manuelle Nacharbeiten auf ein Minimum, während sich das Angebotsportfolio des Labors ohne nennenswerten Kostenaufwand um eine gewinnsteigernde Indikation erweitert.

Über Ceramill Mind

Die von Amann Girrbach in enger Zusammenarbeit mit Zahntechnikern entwickelte Konstruktionssoftware Ceramill Mind lässt keine Wünsche offen. Optimal abgestimmt auf den Ceramill Map400-Scanner wurde Ceramill Mind lückenlos in die System-Architektur des Ceramill Systems integriert und zeichnet sich durch eine einfa-



REAX“ (Reliable-All-on-X) Implantatbrücke. In Kombination mit neu und kostenlos verfügbaren Ceramill Mind Funktionen, welche z.B. die Ausrichtung von Zahngruppen oder das Abwinkeln von Schraubenkanälen zulassen, entsteht eine ideale Konstruktionsgrundlage. Bei der individuellen Frontzahngestaltung können Anwender auf die neue Cutback Zahnbibliothek von Knut Miller zurückgreifen. Ästhetik per Mausclick beschreibt die neue Bibliothek in perfekter Weise. Gleichmäßige Cutback Strukturen ohne aufwendige Freiform-Prozesse schaffen reproduzierbare Ergebnisse. Drei unterschiedliche Cutback Formen bieten eine ideale Basis, um den Zahnersatz unter Berücksichtigung aller funktionellen Parameter in seinem Erscheinungsbild zu maximieren. Für die maschinenseitige Ausführung mit der 5-Achs Hybridanlage Ceramill Motion 2 wurde abermals in ein opti-

che Bedienbarkeit, Prozesssicherheit wie Präzision aus. Die am gängigen Laborablauf orientierte Benutzerführung des CAD-Programms vereinfacht den Prozess der Gerüsterstellung deutlich und deckt von Kronen, Brücken, In-/Onlays und Teleskopen bis hin zu individuellen Abutments ein umfassendes Indikationsspektrum ab. Features und Anwendungsbereiche werden laufend ergänzt, weshalb sich Ceramill Mind durch eine Vielzahl von Softwaremodulen, sogenannten Upgrades, erweitern lässt. Weitere Informationen sind online erhältlich. **ZT**

ZT Adresse

Amann Girrbach
Herrschaftswiesen 1
6842 Koblach, Österreich
Tel.: 07231 957-100
Tel. int.: +43 5523 62333-105
Fax: 07231 957-159
germany@amanngirrbach.com
www.amanngirrbach.com

Fräszenrum-News

Das Fräszenrum CADfirst bietet ab sofort die Wahl zwischen Zirkonoxid Premium- und Economy-Line.

Das bayerische Dental CAD/CAM Kompetenzzentrum CADfirst fächert sein Zirkonoxid-Produktportfolio ab sofort in zwei Versorgungsstufen auf. Labore haben jetzt die Möglichkeit zwischen Premium und Economy zu wählen. Die Zirkon-Premium-Linie hält für Laborkunden zwölf verschiedene Zirkonoxide bereit: Neben den Multilayer Zirkonoxiden KATANA® ZR ML, KATANA® UTML, KATANA® STML stehen NexxZr® T Sagemax® und CERCON® HT, Dentsply Sirona® (jeweils dentinechte Farbgebung), Wieland® Zenostar® T-MO-Sun – Sun Chroma (voreingefärbte Basisfarben) sowie in Kürze auch Prettau und Prettau Anterior von Zirkonzahn zur Verfügung. Im Bereich Economy versorgt CADfirst die Labore mit dem Quattro Disc MED von

Goldquadrat ab sofort zu attraktiven Preiskonditionen für Einzelkappen und Gerüste mit bis zu vier Gliedern. Befragt nach dem eigentlichen Unterschied zwischen Premium und Economy, erklärt der Geschäftsführer Dr. Amine Benalouane: „Economy unterscheidet sich in erster Linie für die Kunden im Preis. Eine Einheit kann bereits für 19,90 EUR für Datensatzkunden gefertigt werden. Diesen Vorteilspreis können wir aufgrund des hohen Durchlaufs und vor allem wegen der Eingrenzung auf Kappen und bis zu viergliedrige Gerüste durchsetzen. Das hierfür verwendete Zirkonoxid Quattro MED von Goldquadrat ist zudem



wie alle anderen Zirkonoxide, die bei uns zum Einsatz kommen, bewährt und medizinisch verlässlich.“ **ZT**

ZT Adresse

CADfirst Dental Fräszenrum GmbH
Münchener Str. 37
85123 Karlskron
Tel. 08450 929597-4
Fax: 8450 929597-5
info@cadfirst.de
www.cadfirst.de

Keramikbrennofen seit 40 Jahren auf dem Markt

Zum runden Geburtstag der Programat-Brennöfen von Ivoclar Vivadent gibt es den Programat P710 SE zu gewinnen.

Die Brennofen-Marke Programat wird 40 Jahre alt. 1977 präsentierte Ivoclar Vivadent den ersten Ofen dieses Namens auf der Dentalfachmesse IDS. Zuvor hatte ihn das Unternehmen mit Erfolg im Markt getestet. Heute steht diese Marke weltweit für Innovation und Verlässlichkeit. Grund genug, diesen Geburtstag zu würdigen. Die Hauptinnovation des ersten Programat-Ofens (P1) bestand in einem neuartigen Öffnungsprinzip, das einen unbeweglichen Brenntisch ermöglichte. Denn damals war es üblich, dass die Brennoobjekte mit einer Liftmechanik in die Brennkammer gehoben wurden. Eine Technik, die manchmal Probleme bereitete: Da der Brenntisch beim Hochfahren ruckeln konnte, kam es vor, dass Brennoobjekte herunterfielen. Bei dem neuen Brennofen wurde dieses Problem elegant gelöst. Das Prinzip des schwenkbaren Ofenkopfes, der über eine Scharnierbewegung geöffnet wird, fand daher auch bei allen weiteren Öfen dieser Marke Verwendung.

Inzwischen hat die Marke einen weltweiten Triumphzug absolviert. Basierend auf Verkaufszahlen ist Programat Marktführer bei den keramischen Brennöfen. Der Name gilt unter Zahntechnikern als Synonym für Innovation, leichte Bedienbarkeit, hohen Qualitätsstandard sowie große Langlebigkeit und Verlässlichkeit bei den Brennergebnissen. Mit immer neuen Innovationen hat Ivoclar Vivadent die Öfen zum Nutzen der Anwender stetig verbessert.

Starkes Dreiergespann

Das Programm umfasst heute drei Brennöfen (Programat P310, P510, P710) mit teilweise unterschiedlicher Ausstattung. Im derzeitigen Flaggschiff – dem P710 – kommen zahlreiche Extras zum Einsatz, die es vorher noch nie gab. Eine Infrarotkamera erkennt die Restauration in der Brennkammer und misst die Temperatur auf dem Brenn-

objekt. Der Digital Shade Assistant ermöglicht die digitale Bestimmung der Zahnfarbe.

Geburtstagskampagne bis März 2017

Der runde Geburtstag dieser erfolgreichen Öfen ist Ivoclar Vivadent eine Kampagne mit vielen Aktionen wert. Unter anderem gibt es ein Gewinnspiel, bei dem der weltweit älteste Programat-Ofen gesucht wird. Der Sieger bekommt auf der IDS 2017 in Köln einen speziell angefertigten Programat P710 SE überreicht. Weitere Informationen unter <http://www.ivoclarvivadent.com/de/40years>. **ZT**

ZT Adresse

Ivoclar Vivadent GmbH
Dr. Adolf-Schneider-Straße 2
73479 Ellwangen, Jagst
Tel.: 07961 8890
Fax: 07961 6326
info@ivoclarvivadent.de
www.ivoclarvivadent.de






DEKEMA

DENTAL-KERAMIKÖFEN

Denseo Upgrade-Aktion



**+ inklusive
Vakuum-
pumpe!**



**+ inklusive
Vakuum-
pumpe!**

Sie kaufen einen
AUSTROMAT[®] 624 Keramikofen
und erhalten als **Upgrade** einen
AUSTROMAT[®] 644 Pressofen.

Dieses Angebot gilt bis 06.12.2016
und ist nicht mit anderen Aktionen kombinierbar
(solange der Vorrat reicht).

AUSTROMAT[®] 644

Der Vollständige: Brennen
von Zahnkeramik, Pressen mit
Ein-Stempel-Muffelsystem

Dualfunktion Brennen & Pressen
mit einem Stempel, Presskeramikofen
komplett mit 1 x Brenn- und
1 x Presstisch, Silberprobenset, Pinzette
**inklusive: Softwarepaket und
3 Jahren Garantie**
Artikelnummer: 105082

Die **Aufstellung und
Inbetriebnahme** erfolgt durch
einen **DEKEMA-Techniker**.

AUSTROMAT[®] 624

Das Fundament: Ein Höchstmaß
an Sicherheit für die gebrannte
dentale Restauration

Keramikofen komplett mit Brenntisch,
Silberprobenset, Pinzette
**inklusive: Softwarepaket und
3 Jahren Garantie**
Artikelnummer: 105076

5.950 €*

~~6.950 €*~~
→ **5.950 €***

**Haben Sie noch Fragen?
Wir helfen Ihnen gerne**

Denseo GmbH · Stengerstraße 9 · 63741 Aschaffenburg · Deutschland
Telefon +496021 45106-0 · **E-Mail** info@denseo.de · **www.denseo.de**

ZT SERVICE

Entwicklungsmöglichkeiten für Azubis

Die Info-Tour Berufsbildung im Kreis Herford machte Station bei Schröder Zahntechnik in Löhne.

Im Rahmen der Info-Tour Berufsbildung der Handwerkskammer Ostwestfalen-Lippe zu Bielefeld besuchten Vertreter aus Schule und Verwaltung zwei renommierte Handwerksbetriebe im Kreis Herford. Erste Station war die Schröder Zahntechnik GmbH & CO. KG aus Löhne, Mitgliedsbetrieb der Zahntechniker-Innung Ostwestfalen-Lippe. Lena Strothmann, Präsidentin der Handwerkskammer und Mitglied des Bundestages, lobte die herausragende Ausbildungsleistung des Betriebes, die den jungen Leuten nach der Ausbildung viele Entwicklungsmöglichkeiten eröffnet. Strothmann: „Die Gesellenprüfung ermöglicht eine berufliche Spezialisierung, gibt die Möglichkeit zur Ablegung der Meisterprüfung oder kann Grundlage für eine Selbst-



Von links: Nadine Schröder, Elmar M. Barella, Lena Strothmann (beide Handwerkskammer), Dieter und Lore Schröder.

ständigkeits- oder ein Studium sein.“ Dieter Schröder konnte gleichzeitig den 35. Firmengeburtstag feiern. Der am 1. Oktober 1981 gegründete Familienbetrieb hat seinen Sitz in Löhne. Qualität

und Service waren in dieser Zeit die Garanten für den Erfolg. Beleg hierfür war das 2010 durch das NRW-Handwerk verliehene Siegel „Service Star“. Verschiedene Zertifizierungen, wie z. B. als „Fachlabor für Im-

plantatprothetik“, dienen ebenfalls als Beleg für die Leistungsfähigkeit des Betriebes. Dieter Schröder: „Wir versuchen ständig uns zu verbessern unter Verwendung neuester Techniken.“ Derzeit findet die 3-D-Technik Einlass in die Arbeit seines Dentallabors.

Die Ausbildung lag ihm immer am Herzen, mehr als 50 junge Leute hat er bis heute in seinem Betrieb ausgebildet, insgesamt beschäftigt er 50 Mitarbeiter. Büro und Finanzwesen waren in dem Familienbetrieb schon immer Aufgabe seiner Ehefrau Lore und auch die Weichen für den Generationswechsel sind gestellt: Seit 2014 ist Nadine Schröder, Tochter des Geschäftsführers, ebenfalls in die Betriebsleitung eingebunden, während eine weitere Tochter,

ANZEIGE

Gold Ankauf/
Verkauf

Tagesaktueller Kurs für Ihr Altgold:
www.Scheideanstalt.de

Barren, Münzen, CombiBars, u.v.m.:
www.Edelmetall-Handel.de

Besuche bitte im Voraus anmelden!
Telefon 0 72 42-55 77

ESG Edelmetall-Service GmbH & Co. KG
Gewerbering 29 b · 76287 Rheinstetten

Henrike, die Aufgaben in der Verwaltung einschließlich der Betreuung der Auszubildenden übernimmt. **ZT**

ZT Adresse

Handwerkskammer Ostwestfalen-Lippe zu Bielefeld
Campus Handwerk 1
33613 Bielefeld
Tel.: 0521 5608-0
Fax: 0521 5608-199
hwk@hwk-owl.de
www.handwerk-owl.de

Zehnjähriges Jubiläum

Das Unternehmen ZAHNWERK Frästechnik in Solingen feiert runden Geburtstag unter neuer Geschäftsführung.



Zeit für Fachgespräche – bei der Hausmesse im ZAHNWERK.

„Sogar der Curry-Flitzer war am Ende leergefüttert“, freut sich das Team von ZAHNWERK Frästechnik in Solingen. Rund 80 Besucher drängten sich am Samstag, dem 24. September 2016 durch das Fräszentrum, um einen Blick hinter die Kulissen zu werfen. Anlass war das zehnjährige Jubiläum des CAD/CAM-Spezialisten – und das wurde groß gefeiert. Die Gäste nutzten nicht nur die Chance, sich einen Eindruck von dem modernen CAD/CAM-

Equipment des Unternehmens zu verschaffen und mit den Mitarbeitern bei Currywurst, Kuchen und kühlen Getränken zu fachsimpeln. Zusätzlich waren Vertreter von neun Industrieunternehmen vor Ort, um bei einer kleinen Hausmesse Produktberatungen aus erster Hand zu bieten. Dazu gehörten by-Neuhaus, C. HAFNER, DATRON, dentona, DMG, GERL., Imetric, Ivoclar Vivadent und Wieland. Das Jubiläum von ZAHNWERK setzt den Startschuss für einige

Neuerungen. So haben ZTM Sabine Weck und ZT Darko Savic in der Zwischenzeit die Geschäftsführung von Unternehmensgründer Horst Weck übernommen. Und das modernisierte Lo-go wird demnächst einen komplett neuen Webauftritt zieren. Was bleibt, ist der Leitspruch „Qualität plus Service zu fairen Preisen“. Informationen zu dem dazugehörigen Leistungsangebot werden gerne telefonisch unter 0212 22641-43 erteilt und sind auf www.zahnwerk.eu einsehbar. Die neue Internetseite geht unter bekannter und neuer Adresse www.zahnwerk-fraesstechnik.de Anfang 2017 online. **ZT**



Zeit für den Nachwuchs – Unternehmensgründer Horst Weck (Mitte) mit den neuen Geschäftsführern ZTM Sabine Weck und ZT Darko Savic.

ZT Adresse

ZAHNWERK Frästechnik GmbH
Lindgesfeld 29a
42653 Solingen
Tel.: 0212 22641-43
Fax: 0212 22641-44
info@zahnwerk.eu
www.zahnwerk.eu

Goldenes Flair

Das Golfturnier cehaGOLD Cup 2016 geht in die dritte Runde.



Auch in der dritten Auflage des Golfturniers von C.HAFNER konnte die Kombination aus Golf und Gold überzeugen. Am 9. Juli ging es für die 80 Teilnehmer bei besten Wetterbedingungen auf den anspruchsvollen Parcours des Aschaffener Golfclubs. Wieder wurde um wertvolle Preise gerungen, die vom Sponsor C.HAFNER sowie diesmal von den Firmen Cartier und Omega gestellt wurden. Von 8.30 Uhr bis 12 Uhr wurde gestartet. Während der letzten Starts fanden sich die ersten Flights schon am Halfway-Haus ein. Hier überraschte dann eine etwas ungewöhnliche Bewirtung, die Schweizer Atmosphäre in die Hütte zauberte. Der Grund dafür ist, dass C.HAFNER seit einigen Jahren eine Schweizer Tochterfirma hat und mittlerweile eine Raclette-Fangemeinde entstanden ist. Also wurde kurzerhand echtes Schweizer Raclette zur Stärkung hungriger Golfspieler serviert. Außerdem gab es wieder den bewährten

rollenden Getränkeservice auf dem Platz, den die C.HAFNER-Mitarbeiter übernahmen. Nach einem anstrengenden Tag standen am Abend die Gewinner fest und die Abendveranstaltung auf dem Programm. Die Spieler fanden sich an goldig dekorierten Tischen ein und konnten bei Live-Jazzmusik ein Dinner genießen. Unterbrochen wurde das Abendessen durch die Bekanntgabe der Ergebnisse des Tages und die Preisverleihungen an die Gewinner. Diese erhielten neben den Sonderpreisen, wie z. B. Sonnenbrillen von Cartier, C.HAFNER-Goldbarren von 1–10 Gramm für die unterschiedlichen Wertungen. **ZT**

ZT Adresse

C.HAFNER GmbH + Co. KG
Maybachstraße 4
71299 Wimsheim
Tel.: 07044 90333-0
Fax: 07044 90334-0
dental@c-hafner.de
www.c-hafner.de

ANZEIGE

Vertrauen ist gut! Dabei sein ist wertvoller! **Exklusiv Gold**

Seien Sie live beim Einschmelzen Ihrer Altgoldposition dabei!

Wir schmelzen - mengenunabhängig - für nur 79,00 € inkl. 4 Stoff Analyse

Seit 30 Jahren: persönlich - leidenschaftlich - ehrlich - diskret

AHLDEN Edelmetalle GmbH - Ihr Partner für www.exklusivgold.de
Dentallegierungen - Goldrecycling - Anlagemetalle **Tel: 05161 - 98 58 0**

Keramik-Kooperation

Dentaurum und Doceram Medical Ceramics arbeiten ab jetzt zusammen.

Doppelt gut ist einfach besser, denn wenn zwei innovative Firmen zusammenarbeiten, werden neue Maßstäbe gesetzt: Durch die Kooperation der Dentaurum-Gruppe mit Doceram Medical Ceramics ist jetzt ein neues Konzept für noch mehr Ästhetik und Farbsicherheit mit Zirkonoxid entstanden. So verbindet das neue „One Touch Concept“ die beiden Premiummarken ceraMotion® und Nacera® zu einem vielseitigen, leistungsstarken und optimal aufeinander abgestimmten Produktsortiment, das alle Indikationen und Verarbeitungstechniken für ästhetische voll-anatomische Versorgung mit Zirkonoxid abdeckt.

Nach mehr als einem Jahr gemeinsamer Forschungs- und Entwicklungsarbeit präsentieren Dentaurum und Doceram Medical Ceramics nun ihr One Touch Concept. Das neue Produktkonzept vereint die Stärken von zwei Dentalfirmen, für die Sicherheit und Qualität „made in Germany“ ein zentraler Bestandteil ihrer Firmenphilosophie sind. Während das in vierter Familiengeneration geführte Unternehmen Dentaurum (Ispringen) hochwertige Produkte für Zahntechnik, Kieferorthopädie und Implantologie entwickelt, produziert und weltweit vertreibt, hat Doceram Medical Ceramics (Dortmund) industriell gefertigte Hochleistungskeramiken im Programm, deren Erfolg auf einer mehr als 20-jährigen Werkstoffexpertise basiert.

Zwei Vollkeramiksysteme, die optimal zusammenpassen

One Touch Concept vereint nun zwei Flaggschiffe der beiden Unternehmen miteinander: Das moderne ceraMotion®-Verblendkeramiksystem mit den speziell entwickelten zwei- und dreidimensionalen One Touch-Pasten

und die durchgefärbten, hochtransluzenten Zirkonoxid-Fräsklanks Nacera® Pearl. Die einzelnen Konzeptkomponenten sind nicht nur farblich exakt aufeinander abgestimmt, sie werden auch den Bedürfnissen und Anforderungen der Anwender nach Einfachheit, Farbsicherheit und Ästhetik gerecht. „Erfahrung spielt in der Zahntechnik eine wichtige Rolle – das gilt sowohl für den Anwen-



Auf gute Zusammenarbeit: Jürgen Möschter (links im Bild; Geschäftsführung Moeschter Group, Dortmund) und Mark S. Pace (Geschäftsführung Dentaurum, Ispringen).

der als auch für den Hersteller. Der Zahntechniker wünscht sich einfache, erprobte und effektive Systeme und Materialien, die auf technologischem Know-how und einer fundierten Marktkenntnis beruhen. Mit dem One Touch Concept erfüllen wir ihm alles, was er von einem modernen vollkeramischen Zahnersatz erwartet“, ist sich Anne Christine Kocherscheidt, Produktmanagerin bei Dentaurum, sicher.

Innovationskraft hoch zwei für echten Mehrwert

„Die Forschungsabteilungen von Dentaurum und Doceram beschäftigen sich seit vielen Jahren intensiv mit der Entwicklung keramischer Materialien. Unsere partnerschaftliche Kooperation, für die das neue Pro-

duktkonzept nur ein erstes von vielen weiteren Zeichen sein wird, stellt eine ideale Synergie aus jahrzehntelanger Erfahrung und beständiger Innovationskraft dar – eine Win-win-Situation hoch zwei, von der vor allem die Anwender profitieren“, erklärt Sascha Holstein, Director Business Unit bei Doceram Medical Ceramics. Anne Christine Kocherscheidt ergänzt: „Wir werden unser Wissen weiterhin

teilen und gemeinsam an der Entwicklung neuer Hochleistungsmaterialien arbeiten. Eine starke Marke ist schon viel wert, doch zwei starke Marken in einem System bedeuten echten Mehrwert für den Anwender!“ Und nicht nur im technologischen Bereich kooperieren die beiden Dentalunternehmen: Die Dentaurum-Gruppe übernimmt ab sofort auch den Exklusivvertrieb für alle Nacera®-Produkte im D-A-CH-Bereich – für noch mehr Service- und Beratungskompetenz vor Ort.

ZT Adresse

DENTAURUM GmbH & Co. KG
Turnstraße 31
75228 Ispringen
Tel.: 07231 803-0
Fax: 07231 803-295
info@dentaurum.de
www.dentaurum.com

Kompetente Kundenberatung

Zahntechniker Josef Baumgartner verstärkt Support-Team.

ARGEN Dental hat sein Support-Team verstärkt: Seit dem 1. Oktober 2016 ist ZT Josef Baumgartner als weiterer Kundenbetreuer im Einsatz. Josef Baumgartner ist ausgebildeter Zahntechniker mit langjähriger Berufserfahrung sowohl im Labor als auch in der Dentalindustrie. Bei ARGEN übernimmt er insbesondere den Support für digitale Dienstleistungen. Geschäftsführer Hans Hanssen: „Gerade im digitalen Bereich intensivieren wir unsere



individuelle und persönliche Kundenbetreuung weiter, für die wir bei Gerüstmaterialien ja schon seit Langem bekannt sind.“

ZT Adresse

ARGEN Dental GmbH
Fritz-Vomfelde-Straße 12
40547 Düsseldorf
Tel.: 0211 355965-0
Fax: 0211 355965-19
info@argen.de
www.argen.de

Qualitätsprodukte für Dentallabor und Praxis

DENTAL

BALANCE

6. DENTAL-GIPFEL/WARNEMÜNDE

06. – 08. Januar 2017, Warnemünde



„Schnittstellenkongress für Praxis und Labor“

Yachthafenresidenz HOHE DÜNE

Prof. Klaus-Peter Lange
ZTM Carsten Müller

Referenten u.a.:

Dr. Karl-Ludwig Ackermann
Dr. Dipl.-Ing. Christin Arnold
Prof. Rainer Bader
ZTM Max Bosshart
ZT Oliver Brix
ZTM Eckhard Burdach
Rolf Dietrich
ZTM Vincent Fehmer
Dr. Stephan Gutschow
Ingrid Honold
Metodi Ivanov
ZTM Andreas Kunz
Prof. Dr. Hartmut Lode
ZTM Hans-Joachim Lotz
StB Frank Pfeilsticker
ZTM Alfred Schiller
RA Dr. Karl-Heinz Schnieder
PD Dr. Frank Peter Strietzel
ZT Emanuel Wundke

Dental Balance GmbH
Behlertstr. 33 A
14467 Potsdam

+49 (0)331 887 140 70
+49 (0)331 887 140 72

info@dental-balance.eu
www.dental-balance.eu

Vom kleinen Dentallabor über das Fräszenrum bis hin zum dentalen Medizintechnikhersteller

Dirk Schmoltdt, Leiter Marketing und Vertrieb, über die Entwicklung zum Anbieter von Medical Technology Solutions bei DeMaTec in Berlin.

2010 gegründet und in den 1990er-Jahren aus einem kleinen Dentallabor heraus entstanden, vollzog DeMaTec eine Wandelung von einem kleinen ortsansässigen Dentallabor über ein Fräszenrum, das mittlerweile mit Kunden in ganz Europa zusammenarbeitet, bis nunmehr hin zum Anbieter von komplexen dentalen Lösungen als dentaler Medizintechnikhersteller für Labor und Praxis.

Das Jahr 2016 war bei DeMaTec geprägt von diversen erfolgreichen Ereignissen in der Weiterentwicklung des Unternehmens am Standort Berlin. So konnte das Fräsportfolio durch die Aufnahme weiterer innovativer Materialien und die Erweiterung des Maschinenparks erheblich ausgebaut werden. Durch die Diversifikation der Angebotspalette in der Serienproduktion von Implantataufbauten (Abutments, Abutmentschrauben und diverses Zubehör) konnten noch mehr Kompatibilitäten zu von den Kunden nachgefragten Implantatsystemen und -serien realisiert werden. Die Palette der verfügbaren

Systeme wird fortlaufend erweitert und in die Serienproduktion eingebunden. Das Qualitätsmanagementsystem von

und Abutmentschrauben zertifiziert. Die Entwicklung des Dentalmarktes zeigt, dass sich nicht zuletzt



DeMaTec ist mittlerweile nach DIN EN ISO 13485 für den Geltungsbereich Entwicklung, Herstellung und Vertrieb von Abutments und Abutmentschrauben sowie Herstellung und Vertrieb von zahntechnischen Halbfertigprodukten zertifiziert. Des Weiteren wurde auch das Qualitätssicherungssystem nach EG-Richtlinie 93/42/EWG Anhang II ohne Abschnitt 4 für den Geltungsbereich Abutments

aus Gründen der Wirtschaftlichkeit immer mehr Dentallabore und Zahnarztpraxen für eine Kooperation mit einem Fräszenrum entscheiden. Dabei spielt insbesondere die Digitalisierung von Arbeitsschritten und deren Übermittlung intern wie extern eine immer wesentlichere Rolle. Mit den Möglichkeiten des 3-D-Scannens in Labor und Praxis lassen sich Effektivität und Genauigkeit erheblich steigern.

Mit der Medit Company hat DeMaTec seit Anfang des Jahres einen neuen starken Partner in diesem Bereich an der Seite. Die angebotene Modellpalette für das Labor umfasst den Identica light – ein Scanner für den kostengünstigen Einstieg, den Identica blue – ein Scanner für den höheren Anspruch – und den Identica hybrid – der High-End-Scanner von Medit. Mit der Markteinführung eines neuartigen 3-D-Introralscanners von Medit für die Praxis wird in 2017 gerechnet. Es ist davon auszugehen, dass dies pünktlich zur IDS Köln 2017, auf der auch DeMaTec erstmals mit einem eigenen Stand als Aussteller vertreten ist, der Fall sein wird. Besuchen Sie DeMaTec in der Zeit vom 21. bis 25. März 2017 auf der IDS 2017 in Köln in Halle 3.1, Stand L056 – das Messteam wird sich freuen! „Zahntechnik 4.0“, das bedeutet auch und gerade „made in Germany“. Um Teil dieses Netzwerks zu sein und von Synergien zu profitieren, benötigt man Partner, die bereits heute zukunftsweisend in der Dentaltechnik aufgestellt sind. Für weitergehende Informationen besuchen Sie DeMaTec im Internet auf www.dematec.org

ANZEIGE

Gold Ankauf/
Verkauf

Tagesaktueller Kurs für Ihr Altgold:
www.Scheideanstalt.de

Barren, Münzen, CombiBars, u.v.m.:
www.Edelmetall-Handel.de

Besuche bitte im Voraus anmelden!
Telefon 0 72 42-55 77

ESG Edelmetall-Service GmbH & Co. KG
Gewerbering 29 b · 76287 Rheinstetten

und demnächst auch noch jünger, frischer und umfassender auf www.dematec.dental oder Sie vereinbaren jederzeit einen ganz individuellen Termin bei DeMaTec in Berlin, um sich bei einem Besuch des Teams vor Ort einen ganz persönlichen Eindruck über die vielfältigen Möglichkeiten der neuen und nunmehr ausgereifteren Technologien in der Zahntechnik zu verschaffen. **ZT**

ZT Adresse

DeMaTec
Holzhauser Straße 158 B
13509 Berlin
Tel.: 030 49791210-11
Fax: 030 4913559
milling@dematec.org
www.dematec.org

Partnerschaft mit Zukunft

Die Firma Lukadent GmbH beteiligt sich bei emwerk GmbH und ist künftig für deren weltweiten Vertrieb zuständig.



Gebäude der emwerk GmbH.

Dirk Lukaschewski, Inhaber und Geschäftsführer der Lukadent GmbH, beteiligt sich am emwerk GmbH, Einbettmassenwerk in Bohmte, und wird als Mitgeschäftsführer zukünftig für den weltweiten Vertrieb verantwortlich sein.

Das emwerk wurde im Mai 2015 aus dem Geschäftsbereich dentaler Einbettmassen der DeguDent GmbH vom damaligen Betriebsleiter und heutigen Geschäftsführer, Dipl.-Mineraloge Matthias Borchert, gegründet. Das neu gegründete Unternehmen hat den

Sitz und damit auch die ehemalige DeguDent-Produktionsstätte in Bohmte übernommen. Alle Know-how-Träger und auch alle Technologien konnten übernommen werden. Das emwerk verfügt über einen umfangreichen Maschinenpark mit Pflugschärmaschinen von 8.000-Liter-, 3.000-Liter-, 600-Liter- bis zu kleinen 20-Liter-Mischern für Kleinstchargen. Selbstverständlich sind auch vollautomatische Abpacklinien mit geeichten Waagen, die Beutel von 50 Gramm bis 2,5 Kilogramm abfüllen, vorhanden. Im

betriebs-eigenen Labor wird jede hergestellte Charge geprüft und dokumentiert.

Das emwerk produziert auch weiterhin die dentalen Einbettmassen für die DeguDent GmbH. In der Zukunft plant das emwerk-Team eine Ausweitung des Produktportfolios durch Neuentwicklung von qualitativ hochwertigen Einbettmassen für andere Anbieter im Eigenmarken-Bereich. Die langjährige Erfahrung des gesamten Teams bei der Entwicklung und Produktion der DeguDent-Einbettmassen sind hierfür erstklassige Voraussetzung.

Die Lukadent GmbH wurde vor 25 Jahren vom heutigen Inhaber und Geschäftsführer Dirk Lukaschewski gegründet. Von Anfang an lag der Fokus auf Materialien und Geräten für das Dentallabor. In den ersten Jahren hat sich Lukadent auf die Belieferung von großen Depots mit Produkten, die unter dem Namen des jeweiligen Kunden angeboten wurden, spezialisiert. Seit 2006 wurde kontinuierlich ein Produktportfolio mit Lukadent-Eigenmarken aufgebaut. Meilensteine waren die Einführung des Vakuum-Druckgussgerätes Lukacast S sowie im Jahre 2011 die Zertifizierung als Medi-



emwerk Dentalmischer.

zinproduktehersteller. Dies war die Voraussetzung für die CrCo-Legierungen LUKAChrom C, FH und N. In den letzten Jahren hat Lukadent einen großen Kundstamm im In- und Ausland aufgebaut. Durch die Teilnahme an den wichtigsten internationalen Messen in Asien und den USA sowie im Mittleren Osten und dieses Jahr zum ersten Mal in Teheran (Iran), bestehen Kontakte auf der ganzen Welt. emwerk und Lukadent wollen in der Zukunft ihr Wissen und ihre Erfahrung bündeln. Die Kombi-

nation aus qualitativ hochwertiger Entwicklung und Produktion sowie langjähriger Vertriebstätigkeit im In- und Ausland bilden die Basis für eine erfolgreiche Partnerschaft mit Zukunft. **ZT**

ZT Adresse

Lukadent GmbH
Felsenbergweg 2
71701 Schwieberdingen
Tel.: 07150 32955
Fax: 07150 34113
info@lukadent.de
www.lukadent.de

Fortbildung am Ostseestrand

Der 6. Dental-Gipfel vom 6. bis 8. Januar 2017 verbindet Labor und Praxis.

Am zweiten Januarwochenende 2017 lädt das Potsdamer Unternehmen Dental Balance GmbH wieder zum beliebten Dental-Gipfel nach Warnemünde ein – traditionell der dentale Jahresauftakt. Die Yachthafenresidenz „Hohe Düne“ in Warnemünde bietet eine ideale Kulisse für die Teilnehmer und Referenten aus Zahnmedizin, Zahntechnik und angrenzenden Fachbereichen. Wie in den vergangenen Jahren werden viele Anwesende das winterliche Flair an der Ostsee nutzen, um gemeinsam mit Familie und Kollegen in ein neues Arbeitsjahr zu starten. Ob implantologische Behandlungskonzepte, Funktionsdiagnostik, zahntechnische Verfahrensweisen oder Praxis- und Laborführung – die Themen sind so vielfältig wie die Besucher des Gipfels selbst. „Jeder geht mit speziellen Bedürfnissen und Ansprüchen zu einer Fortbildung. Wir decken mit unserem interdisziplinären Kongress viele Bereiche ab. Die praxisrelevanten Themen haben wir gezielt gewählt, um den Teilnehmern einen hohen Mehrwert zu bieten“, sagt Helge

Vollbrecht, Geschäftsführer der Dental Balance. „Das Konzept verbindet Theorie und Praxis: Der Vormittag der beiden Kongresstage ist den Vorträgen gewidmet, am Nachmittag können die Teilnehmer in Workshops das jeweilige Thema vertiefen“, so Vollbrecht.

Einblicke in das vielseitige Programm auf der Höhe der Zeit

Der Schnittstellenkongress bietet renommierten Referenten wie auch Newcomern mit neuen Denkansätzen ein Podium. Dr. Karl-Ludwig Ackermann stellt sich der Frage: „Wie viel Interdisziplinarität braucht der periimplantatprothetische Behandlungserfolg?“, Prof. Dr. Hartmut Lode widmet sich „Infektiologischen Problemen bei Implantationen“ und Priv.-Doz. Dr. Frank Peter Strietzel spricht über die implantologische Therapie bei Patienten mit einer oralen Manifestation von Allgemeinerkrankungen. ZTM Andreas Kunz gibt ein Update zu Konstruktionselementen in der Implantatpro-



thetik. „Pressen oder Schichten?“, fragt ZT Oliver Brix. Wie die Arbeit auf Distanz erfolgreich realisiert werden kann, zeigt ZTM Hans-Joachim Lotz. Während ZTM Max Boschart die physiologische Zentrikbestimmung als Voraussetzung für die funktionelle Okklusion bei Kronen-, Brücken- und Hybridprothetik in den Fokus rückt. Dr. Stephan Gutschow referiert zu dem brisanten Thema: „Okklusion – Körperstatik – Wohlbefin-

den. Die Bedeutung der Muskeln unter Berücksichtigung des Faktors Zeit“. Neben den fachspezifischen Themen werden andere wichtige Bereiche thematisiert. RA Dr. Karl-Heinz Schnieder referiert zum Zahnarztrecht 4.0 und StB Frank Pfeilsticker stellt u.a. betriebswirtschaftliche Kennziffern in den Fokus. Weitere interessante Referenten sind Ingrid Honold, ZTM Alfred Schiller, Metodi Ivanov und Emanuel Wundke, die sich inhaltlich

mit den Themen Abrechnung, Networking, Marketing und digitaler Workflow befassen. Zum sechsten Mal wird der Dental-Gipfel mit interessanten Vorträgen, spannenden Workshops und unterhaltsamem Rahmenprogramm in maritimem Ambiente den Start in ein neues Fortbildungsjahr einläuten. Das hohe fachliche Niveau dieses Kongresses wird von einer freundschaftlich-familiären Atmosphäre begleitet. „Jeder Teilnehmer findet hier sein Podium für den Austausch. Es wird genügend Zeit sein, sich fortzubilden, zu entspannen, zu erholen und die Tage mit Familie zu genießen“, erklärt Helge Vollbrecht.

Informationen und Anmeldung unter www.dental-balance.eu

ZT Adresse

Dental Balance GmbH
Behlertstraße 33 A
14467 Potsdam
Tel.: 0331 88714070
Fax: 0331 88714072
info@dental-balance.eu
www.dental-balance.eu

ANZEIGE

...mehr Ideen - weniger Aufwand

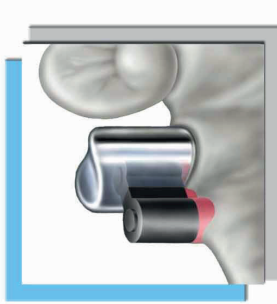
microtec

microtec • Inh. M. Nolte
Rohrstr. 14 • 58093 Hagen
Tel.: ++49 (0) 2331 8081-0 • Fax: ++49 (0) 2331 8081-18
info@microtec-dental.de • www.microtec-dental.de

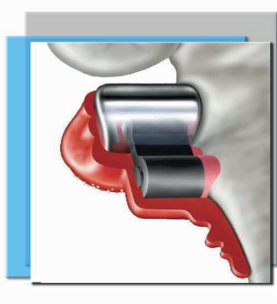
TK1 - einstellbare Friktion für Teleskopkronen

kein Bohren, kein Kleben, einfach nur schrauben - 100.000fach verarbeitet

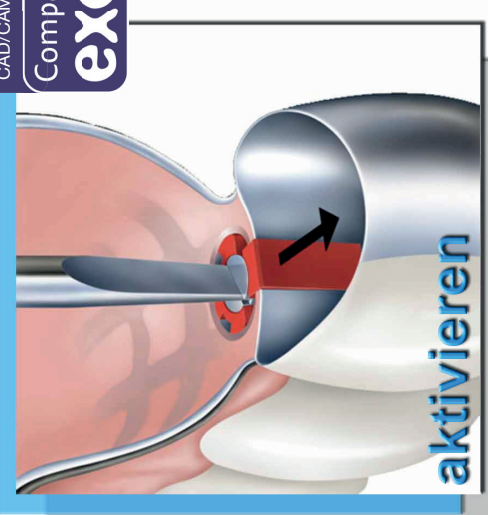
- individuell ein- und nachstellbare Friktion
- einfache, minutenschnelle Einarbeitung
- keine Reklamationen aufgrund verlorengegangener Friktion
- auch als aktivierbares Kunststoffgeschiebe einsetzbar




platzieren



modellieren




aktivieren



Höhe 2,9 mm
Breite 2,7 mm

Auch als STL-File für CAD/CAM-Technik verfügbar

Compatible with exocad



Stempel

Bitte kreuzen Sie an:

Bitte senden Sie mir ein kostenloses Funktionsmuster*
*Nur einmal pro Labor/Praxis.

Bitte senden Sie mir das TK1 Starter-Set zum Sonderpreis von 156,00 €**
**Inhalt des Starter-Sets: 12 komplette Friktionselemente + Werkzeuge
**Nur einmal pro Labor/Praxis. / zzgl. ges. MwSt. / versandkostenfrei.
Der Sonderpreis gilt nur bei Bestellung innerhalb Deutschlands.

per Fax an 02331 / 8081 - 18

Kostenlose Hotline (0800) 880 4 880

Computerunterstützte Implantatinseration

Fortbildungsveranstaltung beschäftigt sich mit Guided Surgery in Theorie und Praxis.

Am 31.8.2016 und 3.9.2016 fand im zahntechnischen Labor Sieger Krokowski Zahntechnik in Herdecke, ausgerichtet von der Abteilung CTV Team Herdecke und unterstützt von der Firma Straumann, die Fortbildungsveranstaltung „Guided Surgery-Konzepte in Theorie & Praxis unter Berücksichtigung vermeidbarer Behandlungsfehler vorwürfe“ statt. Ziel der Veranstaltung war es, Möglichkeiten und Vorgehensweisen der computerunterstützten, schablonengeführten Implantatinseration herauszuarbeiten. Die Teilnehmer der Veranstaltung erhielten einen Überblick über

die 3-D-Planung, die Herstellung von Führungsschablonen sowie die klinische Umsetzung verschiedener Guided Surgery-Konzepte. Weiterhin wurden die mobile, digitale Patientenaufklärung und auch Befunderhebungsfehler unter forensischen Gesichtspunkten dargestellt.

Am Theorietag wurden den 15 Teilnehmern von Prof. Dr. Dr. Piwowarczyk (Leiter des Lehrstuhls für Zahnärztliche Prothetik und Dentale Technologie an der Universität Witten/Herdecke) am Beispiel von Patientenfällen verschiedene Vorgehensweisen von Guided Surgery-Konzepten erörtert. Die Juristin und Zahnärztin Dr. Dr. Windel Pietzsch zeigte anhand von außergerichtlichen und gerichtlichen Verfahren bzw. Haftungsfällen auf, welche Behandlungsfehler unbedingt vermieden werden müssen. Das mobile Patientenaufklärungssystem Infoskop wurde von Frau Lankau vorgestellt. Zahntechnikermeister Sieger ging in seinem Vortrag auf die virtuelle Implantatplanung, Dokumentation und Frei-



gabe ein. In allen Vorträgen wurde Wert darauf gelegt, Prozedere, Vorgehen und Arbeitsschritte forensisch so gut wie möglich abzusichern.

Am Praxistag, der mit zehn Personen ausgebaut war, wurden von den Teilnehmern, angeleitet von Prof. Dr. Dr. Piwowarczyk, jeweils zwei Implantate „transgingival“ im Kunstkiefer inseriert. Mit der Original Guide-Kassette der Firma Straumann wurden eine Full-Guide- und eine Full-Guide-Drilling-Implan-

tation durchgeführt. Zum Abschluss der Veranstaltung plant Prof. Dr. Dr. Piwowarczyk und ZTM Sieger gemeinsam mit den Teilnehmern einen Patientenfall. Mit dem CTV-System wurden die Implantatpositionen, die Schablonenausdehnung und die Hülsenposition festgelegt. Die Operationsstrategie wurde für diesen Fall besprochen.

Die nächste Fortbildungsveranstaltung ist für den 3. und 4. März 2017 geplant. Weiterfüh-

rende Informationen sind online unter www.ctv-team.de erhältlich. **ZT**

ZT Adresse

Zahntechnik Sieger Krokowski
Abteilung CTV Team
Mühlenstraße 7
58313 Herdecke
Tel.: 02330 919999
Fax: 02330 919998
mail@ctv-team.de
www.dentalteam.de
www.ctv-team.de

ANZEIGE

Acry Lux V
Der echt preiswerte 3-Schicht-Zahn

www.logo-dent.de
LOGO-DENT Tel. 07663 3094

Zehn gute Gründe, um die IDS 2017 zu besuchen

Vom 21. bis 25. März 2017 wird die nächste Internationale Dental-Schau (IDS) stattfinden.

139.000 Fachbesucher aus 152 Ländern, 2.199 Unternehmen aus 59 Ländern auf insgesamt 157.000 Quadratmetern Ausstellungsfläche – angesichts dieser Zahlen aus dem Jahr 2015 ist jedem sofort klar: Es gibt eine Vielzahl von Gründen, um die Internationale Dental-Schau (IDS) vom 21. bis zum 25. März 2017 in Köln zu besuchen.

Beispielhaft dafür stehen die folgenden zehn:

1. Die IDS ist unter allen Informationsmöglichkeiten zu dentalen Themen das zentrale Forum und ein unvergleichlicher Marktplatz – groß, mit hohem Komfortfaktor und mit Liebe zum Detail gestaltet.
2. Die IDS hat sich über viele Jahrzehnte als die weltweite Leitmesse für Zahnmedizin und Zahntechnik fest etabliert. So bietet sie den umfassendsten Überblick über den Stand der Technik und aktuelle Innovationen, über interessante Produktentwicklungen und neue Services.
3. Die IDS liegt aus aller Welt gut erreichbar im Herzen Europas: Alle zwei Jahre ist Köln die Welthauptstadt der Zahnheilkunde.



4. Es ist kinderleicht, dorthin zu kommen, denn die Website ids-cologne.de bietet eine wirksame Unterstützung bei der Anreise mit Auto, Bahn oder Flugzeug und beim Auffinden und der Buchung des Hotels.
5. Die IDS wird veranstaltet von der GFDI Gesellschaft zur Förderung der Dentalindustrie mbH, dem Wirtschaftsunternehmen des Verbandes der Deutschen Dental-Industrie e.V. (VDDI). Er ist selbst eine Industrievereinigung mit langer Tradition und entsprechend großer Erfahrung im Ausstellungs- und Messewesen. In diesem Jahr feiert der VDDI sein 100-jähriges Bestehen. Er wurde am 24. Juni 1916

als Verband der Deutschen Dental-Fabrikanten gegründet und veranstaltete 1923 die erste Dental-Schau.

6. Die IDS ist ein idealer Ort für ein erlebnisreiches Event mit dem ganzen Team. Beim gemeinsamen Rundgang durch die Hallen wird Ihnen der Gesprächsstoff nie ausgehen und auch jeder Einzelne wird sein ganz persönliches Messeerlebnis haben.
7. Die Besuchsvorbereitungen und die Organisation im Vorfeld fallen leicht. Denn auch dabei hilft die Website ids-cologne.de. Hier finden sich Ausstellerfirmen und Themenfelder, nach denen sich

der Besuch der Messe von vornherein sinnvoll gestalten lässt. Die neue IDS-App mit vielen Funktionen und das Matchmaking-Tool nützen bei der Vorbereitung und beim Messerundgang in Köln.

8. Den Rundgang durch die Messehallen gestalten die Fachbesucher je nach Praxis- bzw. Laborschwerpunkt und dem aktuellen Investitionsbedarf. So finden zum Beispiel Endodontologen, Kieferorthopäden oder auf Implantatprothetik spezialisierte Zahntechniker schnell diejenigen Anbieter der Dentalindustrie, die ihnen als Partner weiterhelfen können.

9. Über die Industrieausstellung hinaus bietet die IDS ein reichhaltiges Begleitprogramm, etwa mit dem traditionellen Speaker's Corner, der Generation Lounge oder mit spannenden Preisverleihungen (z.B. dem Gysi-Preis für den zahntechnischen Nachwuchs). Weitere Demonstrationen und Kurzvorträge finden an den Messeständen statt.

10. Die IDS ist spannend und verlangt ein hohes Maß an Aufmerksamkeit, wenn man das Maximum aus ihr herausholen will. Da empfiehlt es sich, mit dem Team nach einem langen Messetag noch eine Runde durch die Domstadt zu machen. Sehenswürdigkeiten und Gelegenheiten zum gemütlichen Beisammensein finden sich in Köln wie kaum an einem anderen Ort. **ZT**

ANZEIGE

CADfirst®
Fräszentrum

LABORPREIS NEU:
Zirkon ab 19,90 EUR netto
Web: www.cadfirst.de
Tel. 08450 / 929 5974

Quelle: Kölmesse GmbH

Jubiläum

Das Starnberger Dentallabor Corona Lava™ Fräszzentrum feiert 30-jähriges Bestehen.

Nur wenigen inhabergeführten Dentallaboren gelingt es, über einen Zeitraum von 30 Jahren hinweg anspruchsvolle Technik zu fertigen und gleichzeitig auch in puncto Fortschritt kontinuierlich an der Spitze zu stehen. Das Dentallabor Semrau in Starnberg ist eines davon. Vor 30 Jahren machte sich ZTM Rupprecht Semrau dort auf 60 Quadratmetern selbstständig und tat das, was er am besten kann: Zahnersatz aus Keramik fertigen.

Die Zahntechnik hat sich seither enorm verändert. Damals löste gerade gießbare Glaskeramik die Jacketkrone ab. Die Ausfallraten waren vergleichsweise hoch, aber es gab zunächst nichts Besseres. Erst als Presskeramik auf den Markt kam, konnte man Einzelzähne zuverlässig vollkeramisch restaurieren und später damit



ZTM Rupprecht Semrau (links) mit seinem Sohn Johannes Semrau.

kleine Brücken fertigen. Heute garantiert die moderne CAD/CAM-Technologie präzise Passung, perfekte Gefügestruktur, dauerhafte Stabilität und Äs-

thetik für sämtliche Restaurationsformen. Rupprecht Semrau und sein Sohn Johannes Semrau haben deshalb vor zehn Jahren das Corona Lava™ Fräs-

zentrum Starnberg gegründet. Als eines von Deutschlands modernsten zahntechnischen Fräszzentren macht es die Vorteile der CAD/CAM-Technologie anderen Dentallaboren auf unkomplizierte Weise zugänglich. Um selbst erstklassige Qualität zu liefern, ist Rupprecht Semrau die kontinuierliche Ausbildung besonders wichtig. Mehr als 15 Zahntechnikermeister sind aus seinem Labor hervorgegangen, die sich selbstständig gemacht haben und heute überwiegend eng mit dem Corona Lava™ Fräszzentrum kooperieren. Das leitet seit 2006 Johannes Semrau, Spezialist auf seinem Gebiet. Vater und Sohn haben damals gemeinsam erkannt, dass nicht die kleinen CAD/CAM-Geräte den Anwendern die besten Vorteile bieten. „Wir nutzen verschiedene Systeme, die sehr gut sind“, sagen

sie, „aber für die schwierigen Dinge zählen wir fast ausschließlich auf Lava™“.

Vor Kurzem haben die beiden Labor und Fräszzentrum zusammengelegt. Heute sind sie perfekt eingespielt und die Kunden profitieren von dieser Symbiose. Ans Aussteigen denkt Rupprecht Semrau mit seinen 62 Jahren noch lange nicht. Er lebt für die Zahntechnik und plant wie immer unkonventionell: „Mit siebzig arbeite ich vielleicht mal halbtags.“ **ZT**

ZT Adresse

**Corona Lava™
Fräszzentrum Starnberg**
Münchner Straße 33
82319 Starnberg
Tel.: 08151 555388
Fax: 08151 739338
info@lavazentrum.de
www.lavazentrum.de

„Der schlaue Mittelstand“

Statement: Jörg Brüsckke, Inhaber und Geschäftsführer, möchte Denkanstöße geben.



Jörg Brüsckke, Inhaber und Geschäftsführer der Ahlden Edelmetalle GmbH.

„Mein persönliches Motto für das Berufsleben war schon immer: Bei jedem guten Geschäft gibt es zwei Gewinner“, so Jörg Brüsckke, Geschäftsführer und Inhaber von Exklusiv Gold by Ahlden Edelmetall GmbH. „Die derzeitige Entwicklung im Markt steht dem aber entgegen.“ Jeder neu hinzukommende und oftmals international agierende Dentallegierungshersteller in Deutschland stelle eine Konkurrenz für etablierte mittelständische Dentallabore und Fräszzentren dar. Im Klartext heißt das für Jörg Brüsckke: Ein zusätzlicher „eigentlicher Lieferant von Dentallegierungen“ geht jetzt auch noch an Zahnarztpraxen heran und entzieht so dem etablierten Dentallabor oder Fräszzentrum weitere Arbeit, weiteren Umsatz und dementsprechend Rendite. Den Inhabern scheinete das jedoch nicht zu stören, wundert sich Brüsckke, denn sie kauften

weiterhin bei genau diesen Dentallegierungsherstellern ihre Legierungen ein.

Brüsckke wagt einen Vergleich: „Stellen Sie sich vor: Seit Jahren kauft der Bäcker sein Mehl bei der Mühle seines Vertrauens, die natürlich nur Mehl verkauft. Das klappt auch viele Jahre gut. Plötzlich verkauft aber diese Mühle auch Brötchen und Brot an seine Kundschaft. Wo wird dieser Bäcker demnächst sein Mehl einkaufen?“

Als Unternehmer und Kunde solle man sich daher die Frage stellen: Ist das noch der richtige Geschäftspartner für mich? Und entsprechende Konsequenzen für sich und das eigene Unternehmen ziehen. Ahlden Edelmetall GmbH ist bereits seit mehr als 30 Jahren auf dem Markt für Dentallegierungen tätig und liefert Dentallaboren sowie Fräszzentren qualitativ hochwertige Legierungen „made in Germany“. Deswegen lautet das Fazit von Jörg Brüsckke: „Der schlaue Mittelstand sollte den fairen Mittelstand unterstützen.“ **ZT**



ZT Adresse

Ahlden Edelmetall GmbH
Hanns-Hoerbiger-Straße 11
29664 Walsrode
Tel.: 05161 9858-0
Fax: 05161 9858-59
kontakt@ahlden-edelmetalle.de
www.ahlden-edelmetalle.de

ANZEIGE

BESTELLSERVICE

Jahrbuch Digitale Dentale Technologien 2016

Interdisziplinär und nah am Markt

BESTELLUNG AUCH ONLINE MÖGLICH



www.oemus.com/abo



Lesen Sie im aktuellen Jahrbuch folgende Themen:

Grundlagenartikel

Fallbeispiele

Marktübersichten

Produktinformationen

49 €*

Fax an **0341 48474-290**

Senden Sie mir folgende Jahrbücher zum angegebenen Preis zu:

Bitte Jahrbücher auswählen und Anzahl eintragen.

<input type="checkbox"/> Digitale Dentale Technologien 2016	49,- Euro*
<input type="checkbox"/> Laserzahnmedizin 2017	49,- Euro*
<input type="checkbox"/> Endodontie 2016	49,- Euro*
<input type="checkbox"/> Prävention & Mundgesundheit 2016	49,- Euro*
<input type="checkbox"/> Implantologie 2016	69,- Euro*

*Preise verstehen sich zzgl. MwSt. und Versandkosten. Entsigelte Ware ist vom Umtausch ausgeschlossen.

Name/Vorname

Telefon/E-Mail

Unterschrift

Praxisstempel

ZT 11/16

Goldene Festtage

Edle Geschenke legt ESG unter den Weihnachtsbaum.



Das besondere Geschenk zu Weihnachten: Die ESG Edelmetall-Handel GmbH & Co. KG bietet Ein-Gramm-Feingoldbarren in einer attraktiven Geschenkbox mit verschiedenen Motiven.

Der Goldbarren wird von dem LBMA-zertifizierten Hersteller Valcambi SA in der Schweiz produziert und mit einem Zertifikat in einer DIN A8 großen Plexikapsel ausgeliefert. So können sich Schenkender und Beschenkter sicher sein, dass es sich um Anlagegold mit einem garantierten Feingehalt von 999,9 handelt.

Die Kapsel kann problemlos geöffnet und der Motiveinleger mit einer persönlichen Widmung versehen werden, ohne den Goldbarren zu beschädigen.

So wird trotz Personalisierung des Geschenkes der spätere Wiederverkaufswert des Goldes nicht gefährdet.

Insgesamt stehen über 40 verschiedene Motive im ESG Onlineshop zur Auswahl. Wer etwas mehr verschenken möchte, kann auch je ein Gramm Gold, Silber, Platin und Palladium als „Quattro Preziosi“ in einer Motivbox erwerben. **ZT**

ZT Adresse

ESG Edelmetall-Handel GmbH & Co. KG
Gewerbering 29 b
76287 Rheinstetten
Tel.: 07242 5577
Fax: 07242 5240
info@scheideanstalt.de
www.scheideanstalt.de

Roadshow

Glaskeramik als Press-Variante wird deutschlandweit präsentiert.

Die Press-Variante des zirkonoxidverstärkten Lithiumsilikats Celtra von Dentsply Sirona Prosthodontics rollt über die Autobahn und macht bis Mitte November 2016 noch in vier Städten Halt. In jeder davon haben Zahntechniker die Gelegenheit, das neue Material Celtra Press und seine Chancen zu erleben. Drei renommierte Zahntechnikermeister demonstrieren es mit moderner medialer Unterstützung direkt im exklusiven Celtra-Truck. ZTM Thomas Bartsch, ZTM Hans-Jürgen Joit und M.D.T.

Die neue Werkstoffvariante profitiert von der Entwicklungsleistung und den Anwendererfahrungen beim erfolgreichen zirkonoxidverstärkten Lithiumsilikat Celtra Duo. Das pressfähige Material bringt sogar eine noch höhere Festigkeit mit. Die über 500 Megapascal zeichnen sich nicht nur durch ihren hohen numerischen Wert aus, sondern wirken sich auch in einer besonders guten Kantenstabilität der zahntechnischen Arbeiten aus. Darüber hinaus erlauben die minimale Reaktionsschicht, die

tanz, wobei der ausgeprägte Chamäleon-Effekt eine entscheidende Rolle spielt.

Die Anmeldung erfolgt über www.degudent.de oder über die Weiterbildungs-App DeguConsult. 2017 setzt sich die Roadshow mit dem Celtra-Truck in mindestens weiteren acht Städten in Deutschland und Österreich fort. **ZT**

¹ VITA ist ein eingetragenes Warenzeichen der VITA Zahnfabrik H. Rauter GmbH & Co. KG, Bad Säckingen.



Darryl Millwood legen in diesem Jahr noch Stopps in Dortmund (7.11.), Köln (8.11.), Stuttgart (9.11.) und Wien (10.11.) ein und erläutern vor Ort jeweils um 11 und um 15 Uhr in zweistündigen Vorträgen, was Celtra Press für das Labor so besonders attraktiv macht. So viel vorweg:

bereits mit dem Abstrahlen beim Ausbetten entfernt ist, und die schnelle Politur eine Fertigstellung von Restaurationen mit „Highway-speed“. Zudem überzeugen die Farbgenauigkeit gemäß dem VITA¹-Farbsystem ebenso wie die Farbanpassung an die umliegende Zahnsubs-

ZT Adresse

Dentsply Sirona Prosthodontics DeguDent GmbH
Rodenbacher Chaussee 4
63457 Hanau-Wolfgang
Tel.: 06181 59-50
info.degudent-de@dentsply.com
www.degudent.de



Frage: Das Jahr neigt sich dem

Ende zu. Was muss ich jetzt bereits tun, um auch vertrieblich gut vorbereitet in das neue Jahr zu starten?

Thorsten Huhn: Wichtig für den Start ins neue Jahr sind Klarheit über die vertrieblichen Ziele sowie der Wille und das

» EXPERTENTIPP FÜR DEN VERTRIEB

Können, diese Ziele auch zu erreichen. Die Ermittlung der vertrieblichen Ziele basiert wesentlich auf den Bestandskundenumsätzen der vergangenen Jahre. Ein Vergleich der harten Fakten, das Erkennen und Ableiten von Trends und der Einfluss weiterer umsatzrelevanter Faktoren für das neue Geschäftsjahr sind Kernelemente der Umsatzplanung. Sind z.B. die Umsätze über einen Zeitraum von drei Jahren rückläufig, so gibt es eine hohe Wahrscheinlichkeit für die Fortsetzung dieses Trends. Kommt noch dazu, dass der Bestandskunde seine Praxis umbauen wird und sich der Abgang seines Assistenzzahnarztes abzeichnet, so verfestigt sich der Negativtrend. Die Betrachtung jedes einzelnen Bestandskunden ist in der Planungsphase, die noch in diesem Jahr stattfinden sollte, notwendig; eine pauschale Anhebung oder Senkung der Planumsätze ist nicht zielführend. Ebenso wichtig ist eine realistische Einschätzung der zukünftigen Umsätze. Das ist insbeson-

dere bei den Zahnärzten wichtig, die aus Sicht des Labors ein Potenzial für Umsatzwachstum haben. Häufig besteht zwar der Wunsch nach einer Umsatzsteigerung, an den notwendigen Grundlagen dafür mangelt es aber. Ein Wachstum lässt sich beispielsweise aus einem über Jahren positiven Trend ableiten, solange das Gesamtpotenzial der Praxis nicht überschritten wird. Auch eindeutige Signale seitens des Kunden über eine Ausweitung der Zusammenarbeit in weitere Produktgruppen oder die Inbetriebnahme eines weiteren Behandlungszimmers tragen zur positiven Bewertung bei. In eine vertriebliche Planung gehört auch die Altersstruktur der Bestandskunden. Sobald ein Zahnarzt das Alter von 60 Jahren überschreitet, sind anteilig Umsätze aus der Planung zu nehmen und Gegenmaßnahmen zur Kompensation des in einigen Jahren drohenden Umsatzverlusts einzuleiten. Hintergrund sind die sonst mitunter herben Umsatzeinbußen im Labor, wenn ein Zahnarzt seine Praxis schließt, weil kein Nachfolger oder Käufer gefunden

wurde und der Umsatz unmittelbar kompensiert werden muss. Unterm Strich wird nun der Planumsatz für 2017 auf Basis aller Bestandskunden sichtbar. Jeder Euro, der oberhalb des ermittelten Umsatzes in die Kassen des Labors fließen soll, muss über Neukunden erzielt werden. In der Regel spielt diese Vorgehensweise bei jedem Labor eine Rolle, die Umsätze wegen der Überalterung ihrer Bestandskunden neu bewerten müssen oder die Ziele oberhalb der berechneten Planumsätze ausloben. Nun sind die vertrieblichen Umsatzziele für das neue Geschäftsjahr definiert, aufgeteilt nach Bestandskundenumsätzen und Neukundenumsätzen. Im nächsten Schritt sind die Betreuungsebene der Bestandskunden sowie die vertrieblichen Aktivitäten für das neue Jahr festzulegen. Die Betreuungsebene gliedern sich in technische Betreuung (Level 3), vertriebliche Betreuung (Level 2) sowie strategische Betreuung (Level 1). Typische Kunden für den Level 1 (beinhaltet Level 2 und Level 3) sind A-Kunden und B-Kunden mit dem Potenzial

zum A-Kunden. Die strategische Kundenbetreuung ist in jedem Fall Chefsache und kann im Gegensatz zur Betreuung im Level 2 oder 3 nicht delegiert werden. Die vertriebliche Betreuung richtet sich nach den vertrieblichen Aktivitäten, die für alle 12 Monate des Jahres 2017 bereits jetzt festgeschrieben werden sollten. Wesentliche Aktivitäten sind z.B. Veranstaltungen oder Events sowie Informationen über technische Möglichkeiten des Labors. Abschließend muss sichergestellt werden, dass die vertrieblichen Aktivitäten professionell an den Mann/die Frau gebracht werden. Sorgen Sie dafür, dass das durch einen ausgebildeten und willigen Außendienst umgesetzt wird. Dann steht der Umsetzung Ihrer Planung für das neue Jahr nichts mehr im Wege. **ZT**

C&T Huhn – coaching & training GbR
Tel.: 02739 8910-82
Fax: 02739 8910-81
claudia.huhn@ct-huhn.de oder
thorsten.huhn@ct-huhn.de
www.ct-huhn.de

Zirkon – Ein Werkstoff für alle Fälle?

Digitale Dentale Technologien

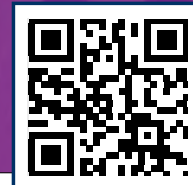
Hauptsponsor

Heraeus Kulzer
Mitsui Chemicals Group

17./18. Februar 2017 • Hagen
Dentales Fortbildungszentrum Hagen



ONLINE-ANMELDUNG/
KONGRESSPROGRAMM



www.ddt-info.de

WORKSHOPS

Freitag, 17. Februar 2017

1. STAFFEL

14.30 – 16.00 Uhr



1.1 ZT Gabriele Gebauer/Seefeld
Neue Materialklassen ZrO_2 –
Was ist machbar und wie?
Monolithische Versorgung transluzent,
fluoreszent und farbgradiert am Beispiel
von klinischen Fällen



1.2 ZTM Martin Liebel/Pforzheim
Ceramil CAD/CAM-Material –
Die neue Vielfalt richtig nutzen



1.3 Dr. Peter Neumeier/Reit im Winkel
Best practice für monolithische
Zirkonoxid – Konstruktionen unter
wirtschaftlichen und technischen
Gesichtspunkten



**1.4 Sascha Holstein/Dortmund
Martin Withake/Dortmund
Thomas Gausmann/Dortmund**
Nacera® liebt ceraMotion®:
Mehr Farbsicherheit und Ästhetik
mit dem „One Touch Concept“

2. STAFFEL

16.30 – 18.00 Uhr



2.1 Jan Hollander/Münster
Vollzirkon in perfekter Okklusion



2.2 ZTM Björn Maier/Lauingen
Neue effiziente Verarbeitungsmöglich-
keiten dank Multilayer-Zirkonoxid



2.3 ZTM Ralf Kräher-Grube/Hamburg
Lab 4.0 – Prozessgesteuerte, labor-
gefertigte Krone mit Roland DWX-4W auf
digitaler, intraoraler Abformung



**2.4 Jürgen Sieger/Herdecke
Dr. Christoph Blum/Bad Ems
Rüdiger Meyer/Wimsheim**
Der digitale Workflow in der Implantologie –
vom Gedanken zur Umsetzung

HAUPTVORTRÄGE

Samstag, 18. Februar 2017

09.00 – 09.10 Uhr Begrüßung

09.10 – 09.40 Uhr **Prof. Dr. Dr. Andree Piwowarczyk/Witten**
Zirkonoxid – Was kann das Material
leisten?

09.40 – 10.10 Uhr **Alexander Fischer/Berlin**
Präzision dank digitalem Workflow –
3-D-Prothetik beginnt mit chirurgischer
3-D-Planung. Digitale Chirurgie ist der
Weg zur digitalen Prothetik

10.10 – 10.40 Uhr **ZTM Peter Kappert/Essen**
Interferenzfreier Zahnersatz durch virtuelles
Diagnose-Tool

11.10 – 11.40 Uhr **Dr. Josef Rothaut/Alzenau**
Was bringen neue Werkstoffe für die dentale
CAD/CAM-Technik?

11.40 – 12.25 Uhr **ZTM Björn Maier/Lauingen**
Zirkonoxid, ein Alleskönner?

13.25 – 13.55 Uhr **Enrico Steger/Gais (IT)**
Zirkon mit anderen Werkstoffen kombiniert

13.55 – 14.25 Uhr **ZTM Christian Hannker/Hüde**
Unwegsamkeiten der digitalen Fertigung

14.25 – 14.55 Uhr **Dipl.-Ing. Holger Hauptmann/Seefeld**
 ZrO_2 – eine steile Karriere als Dentalwerkstoff.
Aktuelle Anwendung und weiteres
Potenzial

15.25 – 15.55 Uhr **Dr. Berthold Reusch/Leinfelden-
Echterdingen**
Künstlerisches Verschmelzen von digitalen
Prozessen und Handwerk

15.55 – 16.25 Uhr **ZTM Udo Höhn/Berlin**
TRIOS Ortho und kieferorthopädische
Folgeanwendungen

16.25 – 16.30 Uhr Abschlussdiskussion/Verabschiedung

ORGANISATORISCHES

Veranstaltungsort

Dentales Fortbildungszentrum Hagen GmbH
Handwerkerstraße 11
58135 Hagen
Tel.: 02331 6246812
Fax: 02331 6246866

Zimmerbuchungen in den Veranstaltungshotels und in unterschiedlichen Kategorien

PRIMECON
Tel.: 0211 49767-20 | Fax: 0211 49767-29
info@prime-con.eu | www.prim-con.eu

Begrenzte Zimmerkontingente im Kongresshotel bzw. weiteren Hotels bis zum 20. Januar
2017. Nach diesem Zeitpunkt: Zimmer nach Verfügbarkeit und tagesaktuellen Raten.

KONGRESSGEBÜHREN

Freitag, 17. Februar 2017

Die Teilnahme an den Firmenworkshops ist kostenfrei!

Samstag, 18. Februar 2017

Kongressgebühr (Frühbucherrabatt bis 30.11.2016) 230,- € zzgl. MwSt.
Kongressgebühr 255,- € zzgl. MwSt.
Die Kongressgebühr beinhaltet Kaffeepausen, Tagungsgetränke und Imbissversorgung.

Veranstalter:

OEMUS MEDIA AG
Holbeinstraße 29 | 04229 Leipzig
Tel.: 0341 48474-308 | Fax: 0341 48474-290
event@oemus-media.de | www.oemus.com



Wissenschaftliche Leitung:

Dentales Fortbildungszentrum Hagen GmbH
Handwerkerstraße 11 | 58135 Hagen
Tel.: 02331 6246812 | Fax: 02331 6246866
www.d-f-h.com



Wissenschaftlicher Leiter: Jürgen Sieger

Fortbildungspunkte: Die Veranstaltung entspricht den Leitsätzen und
Empfehlungen der KZBV vom 23.09.05 einschließlich der Punkte-
bewertungsempfehlung des Beirates Fortbildung der BZÄK vom
14.09.05 und der DGZMK vom 24.10.05, gültig ab 01.01.06.
✓ Bis zu 12 Fortbildungspunkte

Hinweis: Nähere Informationen zu den Seminaren und den Allgemeinen Geschäftsbedingungen
finden Sie unter www.oemus.com

Hinweis: Bitte beachten Sie, dass Sie in jeder Staffel nur an einem Workshop teilnehmen können. Bitte
kreuzen Sie die Nummer des von Ihnen gewählten Workshops auf dem Anmeldeformular an.



Digitale Dentale Technologien

Anmeldeformular per Fax an
0341 48474-290
oder per Post an

OEMUS MEDIA AG
Holbeinstraße 29
04229 Leipzig

ZT 11/16

Für **Digitale Dentale Technologien** am 17./18. Februar 2017 in Hagen melde ich folgende Personen verbindlich an:

Online-Anmeldung unter: www.ddt-info.de

Teilnahme am	Workshops
<input type="checkbox"/> Freitag	1. Staffel: <input type="checkbox"/> 1 <input type="checkbox"/> 2 <input type="checkbox"/> 3 <input type="checkbox"/> 4
<input type="checkbox"/> Samstag	2. Staffel: <input type="checkbox"/> 1 <input type="checkbox"/> 2 <input type="checkbox"/> 3 <input type="checkbox"/> 4
Titel, Name, Vorname, Tätigkeit (Bitte ankreuzen)	

Teilnahme am	Workshops
<input type="checkbox"/> Freitag	1. Staffel: <input type="checkbox"/> 1 <input type="checkbox"/> 2 <input type="checkbox"/> 3 <input type="checkbox"/> 4
<input type="checkbox"/> Samstag	2. Staffel: <input type="checkbox"/> 1 <input type="checkbox"/> 2 <input type="checkbox"/> 3 <input type="checkbox"/> 4
Titel, Name, Vorname, Tätigkeit (Bitte ankreuzen)	

Praxisstempel

Die Allgemeinen Geschäftsbedingungen für Veranstaltungen 2017
erkenne ich an.

Datum/Unterschrift

E-Mail (Bitte angeben! Sie erhalten Ihr Zertifikat per E-Mail)

Die Helden sind los

Am 15. Oktober 2016 fand in Berlin der diesjährige Zirkozahn Heldentag statt.



Abb. 1



Abb. 2



Abb. 3

Abb. 1: Zirkozahn-Gründer Enrico Steger eröffnete den sechsten Heldentag in Berlin. – Abb. 2: 450 Teilnehmer füllten am 15. Oktober den ehemaligen Kinosaal. – Abb. 3: Ausgebildet und geprüft ist das Zahn-Team um Enrico Steger. – Abb. 4: Die „Ranger“ ZTM Marco Heidel (links) und ZT Hendrik Harms.

(cg) – Zum sechsten Mal lud Zirkozahn nach Berlin zum Heldentag. Rund 450 Helden sind der Einladung gefolgt und füllten das Kosmos, das ehemals größte Kino der DDR, im Stadtteil Friedrichshain. Der diesjährige Heldentag stand ganz im Zeichen der Zirkozahn Schule. Referenten aus Labor, Praxis und Universität gaben Einblicke in ihre tägliche Arbeit mit Zirkozahn.

„Wir fallen 100 Mal hin und stehen 200 Mal wieder auf“ – dieses einprägsame Motto hörte man von Zirkozahn-Gründer Enrico Steger nicht nur einmal am Tag der Helden. Mit unterhaltsamen Anekdoten und Lebensweisheiten führte der Gründer des Südtiroler Unternehmens durch den Fortbildungstag.

Den Eröffnungsvortrag hielt ZTM Wilfried Tratter, Projektleiter CAD/CAM-Software bei Zirkozahn, und gab mit seinem Thema „Digital ungebildet“ einen Einblick in die neuesten Features der Programme, die stetig weiterentwickelt und verbessert werden.

Dr. Alexander Vuck, Oberarzt an der Poliklinik für Zahnärztliche Prothetik des Universitätsklinikums Düsseldorf, zeigte mit

einem beeindruckenden Patientenfall – ein zahnloser Oberkiefer, den es galt, mit einer festsitzenden Versorgung zu behandeln, sowie der Versorgung des Unterkiefers – welche Vorteile die Vorgehensweise mit digitaler Aufzeichnung durch den 3-D-Gesichtsscanner



Abb. 4

FaceHunter und PlaneFinder® sowie der Planung mit der Zirkozahn Implantatplanungssoftware für den Erfolg der Behandlung bietet. Zudem verglich der Düsseldorfer Zahnarzt konventionelle und digitale Abformung miteinander und zeigte klinische Studien, die sich mit dem Abrieb des Materials Zirkon beschäftigten, und stellte vielversprechende Langzeitergebnisse dar.

Wie werde ich zum Helden?

Ein solides Wissen, welches die beiden ersten Referenten des Tages bereits erlangt konnten und stetig weiterentwickeln und weitergeben, ist für die tägliche Arbeit im Labor und das tägliche

Leben von unschätzbarem Wert. Ein besonderes Highlight des Heldentages war die Vorstellung der von Enrico Steger entwickelten Ranger School in Südtirol, denn hier werden aus Zahnmedizinern Helden. Nicht nur fachliche Expertise steht im Fokus des Lernens, vielmehr ist es ein Lernen für das Leben, welches die Teilnehmer in etwa sechs Monaten Ranger School in Süd-

tirol erwartet: Morgensport mit anschließender Teilnahme am Fishermen's Friend StrongMan Run, Erste-Hilfe-Kurse mit der örtlichen Feuerwehr oder Heu einholen sind nur einige der Aktivitäten, die die Ranger kennenlernen dürfen.

Zwei der ausgebildeten „Ranger“, ZT Hendrik Harms und ZTM Marco Heidel, sowie zwei Zahnmediziner des Dentallabor Steger in Bruneck, ZT Federico Presicci und ZT Michael Oberhammer, standen zusammen mit Enrico Steger auf der Bühne und zeigten dem vollen Tagungssaal die praktische Arbeit mit der Zirkozahn Implantatplanungssoftware und Modelliersoftware. Im Anschluss an die Demonstrationen stellte die Südtiroler Innovationsschmiede ein weiteres neues Fortbildungskonzept – Mountain Monastery – vor, welches sich in erster Linie an die behandelnden Zahnärzte richtet. Welche elementare Bedeutung eine reibungslose Kommunikation zwischen Zahnarzt und Zahnmediziner besitzt, machte Prof. em. Dr. Carlo Marinello, Uni Zürich, deutlich und ging dabei auf den historischen Wan-

del dieser Beziehung ein, zeigte Generationenunterschiede auf sowie ebenso fundamentale Veränderungen in der Arzt-Patienten-Beziehung und im Bereich Bildung und Lehre.

Im Abschlussvortrag referierten ZTM Rainer Janousch, Inhaber Dental Studio Rainer Janousch, und Peter Hoth, München, und sein Mitarbeiter ZTM Clemens Schwerin mit dem Vortrag „Analog und Digital: Lernprozess und Ziele unseres Workflows“ zum Thema „All-on-4“.

Der sechste Heldentag im Zeichen der Zirkozahn Schule machte vor allem eines deutlich: Lebenslanges Lernen und stetiges Weiterentwickeln hat für jeden Einzelnen eine enorme Wichtigkeit, denn auch, wenn man dabei hin und wieder hin-fällt, – man steht gestärkt wieder auf. **ZT**

ZT Adresse

Zirkozahn Worldwide
An der Ahr 7
39030 Gais-Südtirol, Italien
Tel.: +39 0474 066680
info@zirkozahn.com
www.zirkozahn.com

ANZEIGE

Renommierte Zahnarztpraxis, München, Maximilianstraße, sucht engagierten Zahnmediziner/in für vorwiegend Ästhetik.

www.praxis-dr-gessner.de | Telefon: 089/29160290



Sonderaktion für Webshop-Erstbesteller

Ab sofort können Kunden von Eisenbacher Dentalwaren ED GmbH über die neue Webseite der Firma rund um die Uhr online bestellen.

Der Legierungshersteller für CoCr-Legierungen und CAD/CAM-Werkstoffe, Eisenbacher Dentalwaren ED GmbH, startet ab sofort mit neuer Webseite und Webshop online durch. Die Webseite zeigt sich jetzt in einem offenen und freundlichen Design, so erreichen interessierte Zahnmediziner mit wenigen Klicks alle wichtigen Informationen über die Dentalprodukte des 1994 gegründeten Unternehmens. Die Darstellung der Web-

seite wurde grafisch für alle Endgeräte wie Smartphone, Tablet und PC oder Laptop optimiert. Über den Webshop können jetzt alle Kunden rund um die Uhr die gesamte Auswahl an Qualitätsprodukten von Knetsilikon bis CAD/CAM-Werkstoffe online bestellen.

Alle Erstbestellungen, die über den Webshop ini-

tiert werden, bekommen bis zum 16. Dezember 2016 einen Sonderrabatt von fünf Prozent auf alle Nichtmedizinprodukte u. a. für Kera®LabPutty 80, Löffelmaterial, Strahlmittel, Dentalgips und Einbettmassen. Registrieren Sie sich gleich unter www.eisenbacher.de **ZT**

ZT Adresse

Eisenbacher Dentalwaren ED GmbH
Dr.-Konrad-Wiegand-Straße 9
63939 Wörth am Main
Tel.: 09372 9404-0
Fax: 09372 9404-29
info@eisenbacher.de
www.eisenbacher.de



Neue Lösungen eröffnen neue Chancen

Ivoclar Vivadent informierte auf der Competence-Tour 2016 über neueste Entwicklungen.



Abb. 1: Keramikspezialist ZTM Bastian Wagner demonstriert seine Schichtmethode mit IPS Style Ceram-Massen. – Abb. 2: Start der Competence-Tour in Hannover mit den Experten ZTM. Oliver Morhofer (2.v.l.) und ZTM Kurt Reichel (3.v.l.), hier mit Jürgen Dettinger (l.), Anton Abele (2.v.r.) sowie Moderator Michael Donhauser (r.) von Ivoclar Vivadent.

Über die neuesten Trends und Produkte sowie deren praktische Vorteile für Zahntechniker informierte Ivoclar Vivadent auf der „World of Ceramics Competence-Tour 2016“. Die Roadshow führte durch acht deutsche Städte. Experten zeigten den mehr als 500 Teilnehmern in Vorträgen und Live-Demos die Vorzüge der neuen Produkte auf. Sie erläuterten, wie sie sich im Praxistest bewährt haben. Im Mittelpunkt standen Ergebnisse und Erfahrungen mit den neuen IPS e.max Ceram Power-Massen und der Metallkeramik IPS Style.

Nach einem Überblick über Marktchancen und Trends, Neuprodukte und Fortbildungsangebote kamen renommierte Experten aus der Praxis zu Wort: Oliver Brix, Haristos Girinis, Oliver Morhofer, Kurt Reichel und Bastian Wagner erläuterten ihre Erfahrungen mit den neuen IPS e.max Ceram Power-Massen und der neuen Metallkeramik IPS Style. Einen Abriss der Entwicklungen seit Einführung des Keramiksystems IPS e.max gab Jürgen Dettinger, Leiter Marketing technical bei Ivoclar

Vivadent in Ellwangen. Danach stellte er aktuelle Erweiterungen für Press- und CAD/CAM-Technik vor.

Trend zu transluzenten Gerüsten

„Mit den neuen IPS e.max Ceram Power Dentin- und Incisal-Massen lässt sich der Helligkeitswert von Verblendungen gezielt steuern“, stellte Dettinger eine weitere Ergänzung des IPS e.max Portfolios vor. „Damit folgen wir dem Trend nach zunehmend transluzenten Gerüstmaterialien, die mit abnehmender Opazität weniger Helligkeit aufweisen.“

Helligkeit gezielt steuern – mit Power-Massen

Die Experten zeigten anhand von Patientenfällen, wie sie mit den neuen Power-Massen das Helligkeitsproblem lösen. Die speziell eingefärbten Schichtmassen liefern der Verblendung nicht nur mehr Helligkeit, ohne opak zu erscheinen; die Hellig-

keit lässt sich auch spürbar besser kontrollieren.

„Für mich bieten die neuen Power-Massen echten Mehrwert“, brachte Bastian Wagner seine Erfahrung auf den Punkt. „Ich bin schneller, gewinne Sicherheit bei der Arbeit und weiß, dass ich den Helligkeitswert noch im Laufe der Schichtung oder nach der Rohbrandprobe anheben kann, ohne wie früher von vorne anfangen zu müssen.“

Noch immer „State of the Art“: Metallkeramik

Mit knapp 60 Prozent ist bei Seitenzahnbrücken das keramisch verblendete Metallgerüst nach wie vor erste Wahl in deutschen Zahnarztpraxen, bei Seitenzahnkronen mit fast 30 Prozent. „Diese Zahlen“, so Dettinger, „waren unser Ansporn, die Metallkeramik weiterzuentwickeln. Das Ergebnis ist IPS Style: ein Metallkeramiksyste, das den Vergleich mit Vollkeramik nicht scheuen muss.“ Als erste Metallkeramik enthält IPS Style Oxyapatit-Kristalle,

über die sich Transluzenz bzw. Opazität gezielt steuern lassen. „Die Oxyapatit-Kristalle machen die Keramik lebendig. Sie erzeugen Tiefenwirkung. Gleichzeitig reduzieren sie die Schwindung während des Sinterns. Das kann eine ganze Schichtung ersparen – ein klarer Zeitvorteil.“

IPS Style im Praxistest

Die Keramikspezialisten Kurt Reichel, Oliver Morhofer und Haristos Girinis hatten im Vorfeld der Competence-Tour im eigenen Labor geprüft, ob IPS Style hält, was das Marketing

verspricht. Anhand von Patientenfällen zeigten sie, wie sich die Keramik im Labortest bewährt hat. Das Ergebnis: Sowohl auf Metallgerüsten wie auch als Veneer liefert IPS Style „ein richtig gutes Ergebnis.“ Im direkten Vergleich mit einer Vollkeramikkrone kommentierte Haristos Girinis das gute Abschneiden der mit IPS Style verblendeten Metallkeramikkrone: „Unter dieser Verblendung hätte ich kein Metallgerüst vermutet.“

Überzeugend gut informiert

Das positive Feedback der Teilnehmer bestätigt, dass Ivoclar Vivadent mit der Competence-Tour thematisch und inhaltlich alle Erwartungen erfüllt hat. ZTM Emilia Luis aus Karlsruhe fasst ihren Eindruck der Stuttgarter Veranstaltung zusammen: „Ich wurde überzeugend informiert und erhielt gute Tipps. Man merkt, die Referenten kämpfen täglich mit den gleichen Problemen wie ich. Das macht ihre Tipps für mich umso wertvoller.“

Live-Tour verpasst?

Die wichtigsten Informationen der Tour gibt es auf der noch ausstehenden regionalen Messe „id infotage dental“ in Frankfurt am Main (11./12. November 2016) am Ivoclar Vivadent-Messestand.

ZT Adresse

Ivoclar Vivadent GmbH
Dr. Adolf-Schneider-Straße 2
73479 Ellwangen, Jagst
Tel.: 07961 889-0
Fax: 07961 6326
info@ivoclarvivadent.de
www.ivoclarvivadent.de

ANZEIGE

ZT Veranstaltungen November/Dezember 2016

Datum	Ort	Veranstaltung	Info
11./12.11.2016	Essen	CAD/CAM Basic – Ceramill Zolid Referent: ZTM Hans-Peter Kulawy	Amann Girrbach Tel.: 07231 957-224 germany@amanngirrbach.com
12.11.2016	Isernhagen	Dental fotografie und digitale Planung Referent: ZTM Hans-Joachim Lotz	Dental Balance Tel.: 0331 887140-70 info@dental-balance.eu
18.11.2016	Erlangen	Das Modell – Die Visitenkarte des Labors Referenten: ZTM Claudia Füssenich, ZTM Thomas Weiler, ZT Jens Glaeske, ZT Udo Rudnick	picodent Tel.: 02267 6580-0 picodent@picodent.de
19.11.2016	Hamburg	Herstellung einer edelmetallfreien Teleskopkrone aus remanium® star Referent: ZTM Volker Wetzell	DENTAURUM Tel.: 07231 803-470 kurse@dentaorium.com
24./25.11.2016	Rosbach	Tizian CAD/CAM – Exklusives 2-Tages-Event Referent: N.N.	Schütz Dental Tel.: 06003 814-620 info@schuetz-dental.de
02.12.2016	Neuler	CAD/CAM Milling INTRO Referenten: Diverse	Zirkonzahn Tel.: +39 0474 066850 education@zirkonzahn.com
05.12.2016	Bremen	Metallkeramik-Grundkurs Referent: N.N.	BEGO Tel.: 0421 2028-372 fortbildung@bego.com

ZT Kleinanzeigen

VERANSTALTUNG Das ScanCafé richtet sich an Zahntechniker/-innen und gibt Raum zu Gesprächen rund um das Thema CAD im Dentallabor. Auf Wunsch scannen die Teilnehmer gemeinsam Patientenmodelle und konstruieren diese, um die Praxis mit dem 4D-Millhouse-Fräszentrum kennenzulernen.

Termine
Duisburg: jeden 1. Donnerstag von 11.00 bis 15.00 Uhr
Köln: jeden 2. und 4. Donnerstag von 11.00 bis 15.00 Uhr
Ostwestfalen-Lippe: jeden 3. Donnerstag von 11.00 bis 15.00 Uhr

Referentin
ZTM Candy Faust
millhouse GmbH • candy.faust@millhouse.de

Weitere Informationen unter
www.millhouse.de/events-details/scan-cafe.html

Fakten auf den **Punkt** gebracht.



MUSS ES IMMER
GÜNSTIG SEIN?

HOCHWERTIGES VON ZIRKONZAHN